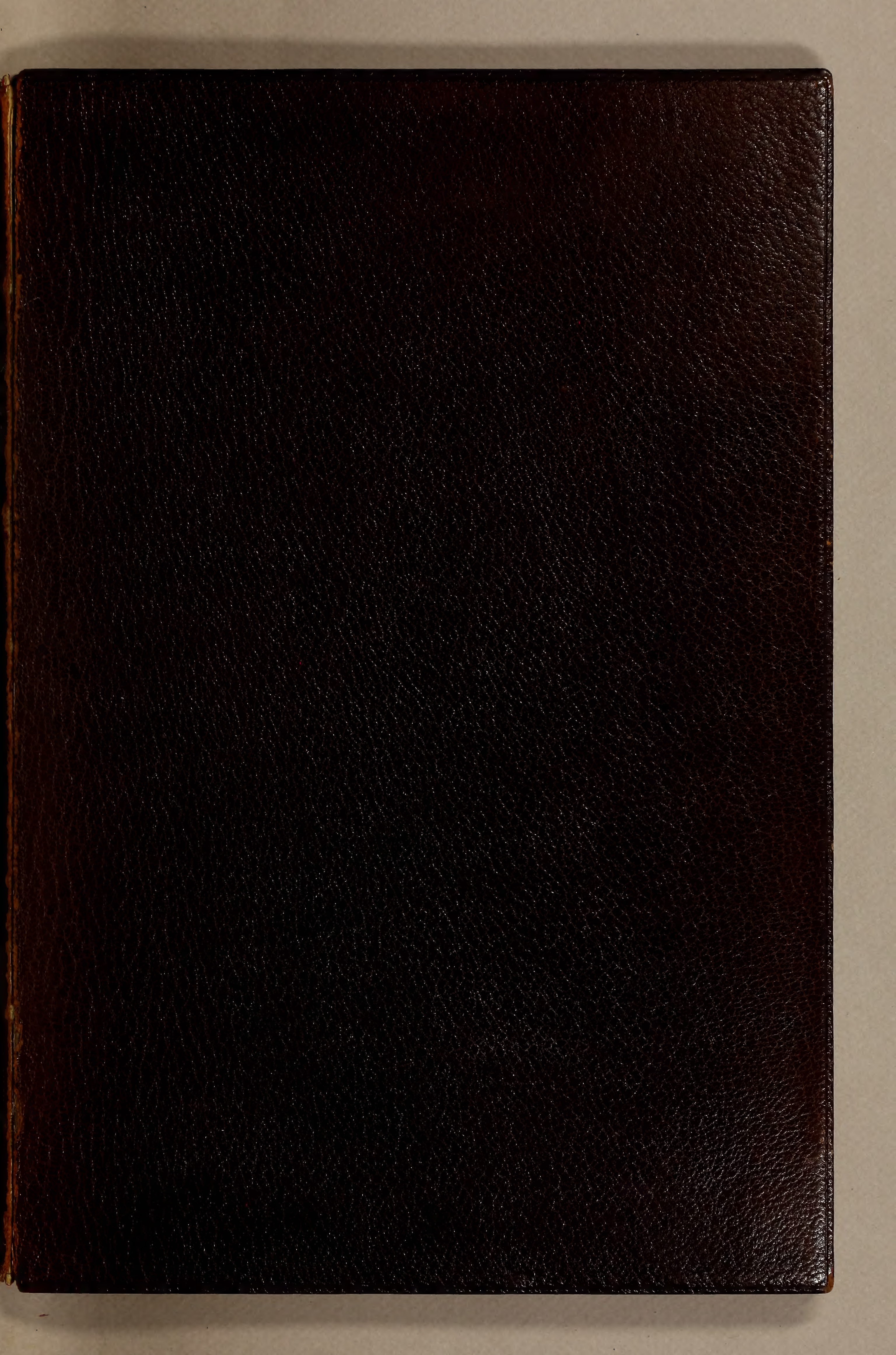
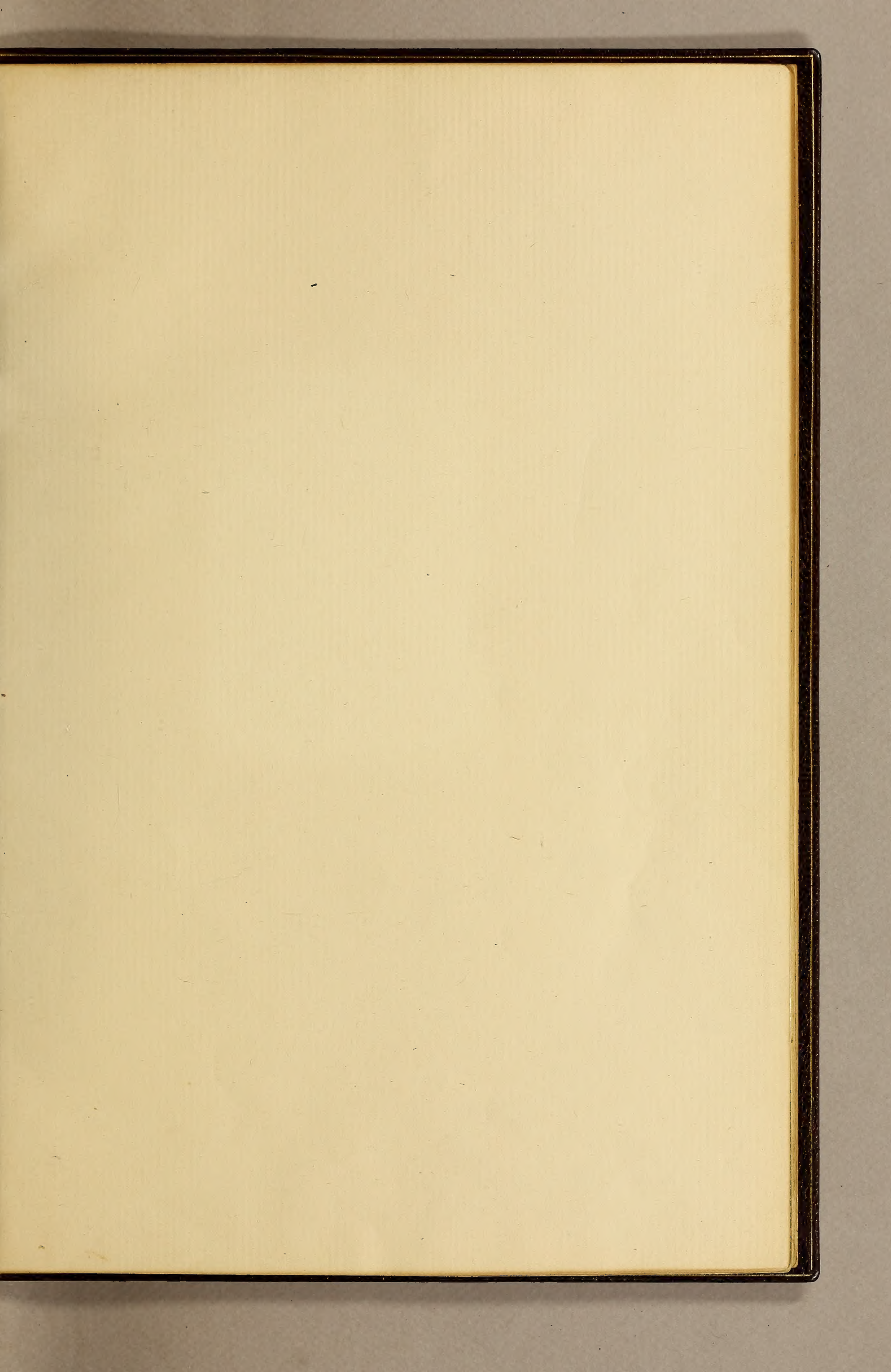


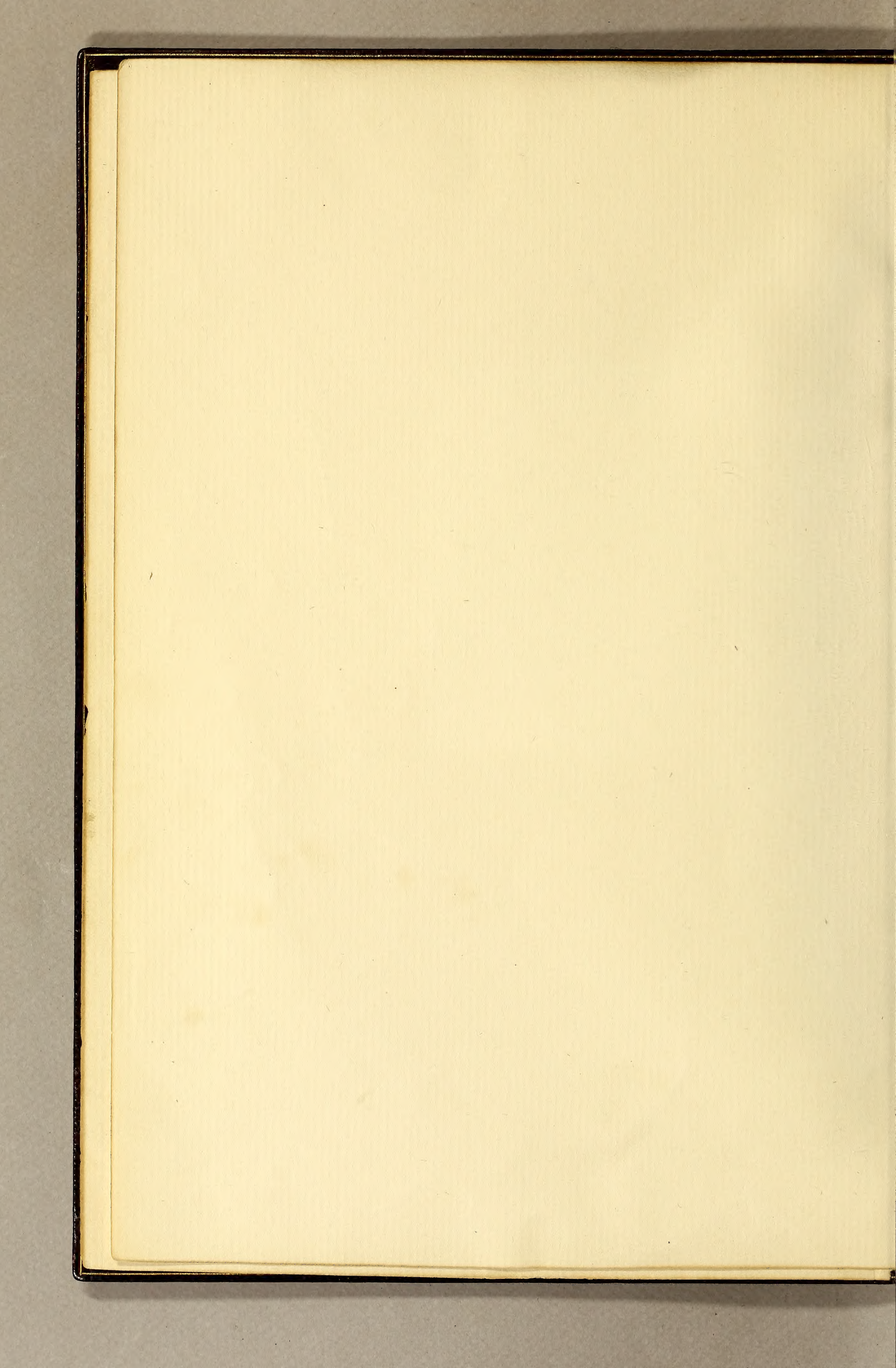

GAUDEO
John Carter Brown
Library
Brown University
STIKEMAN & CO.

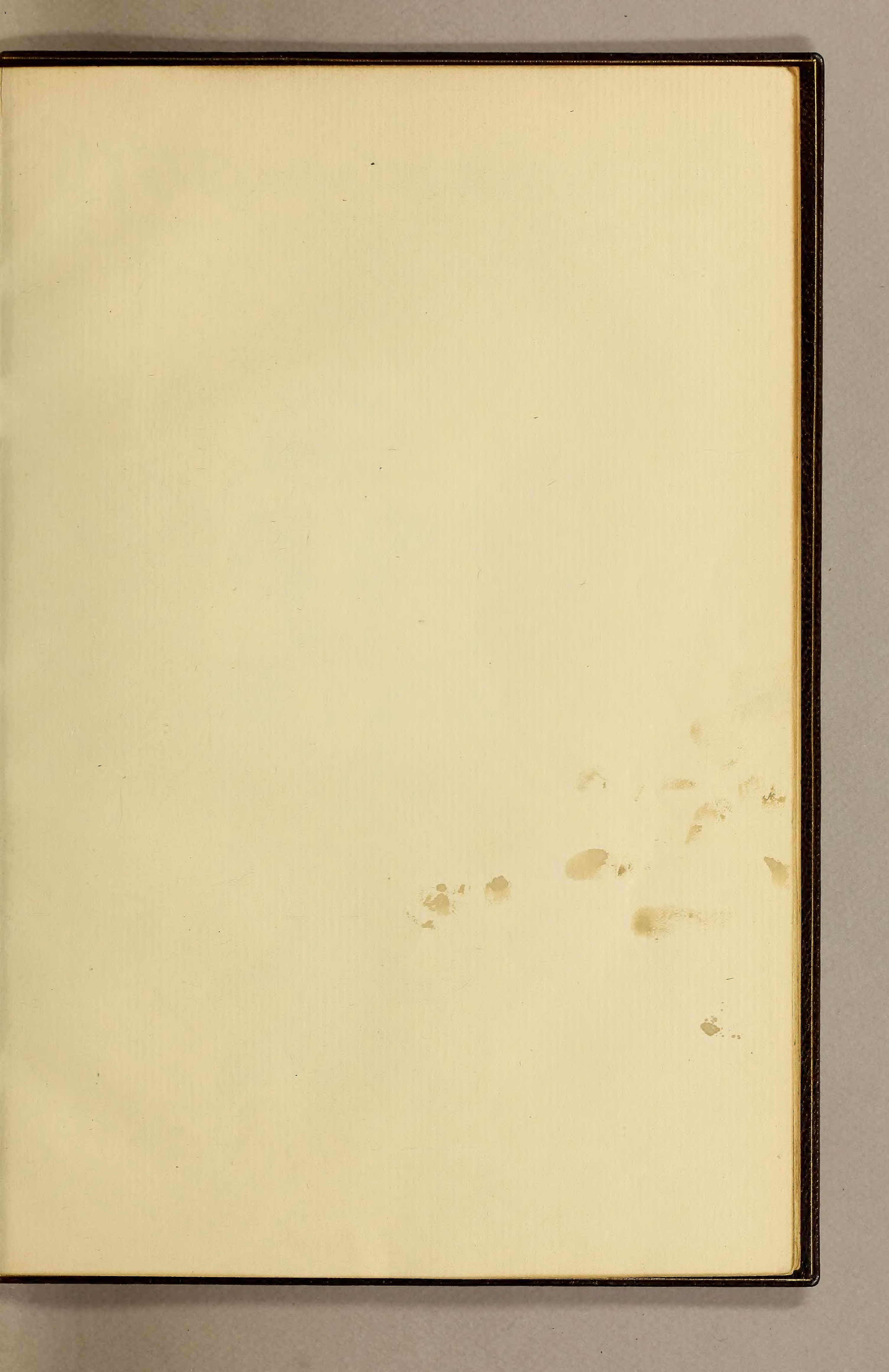


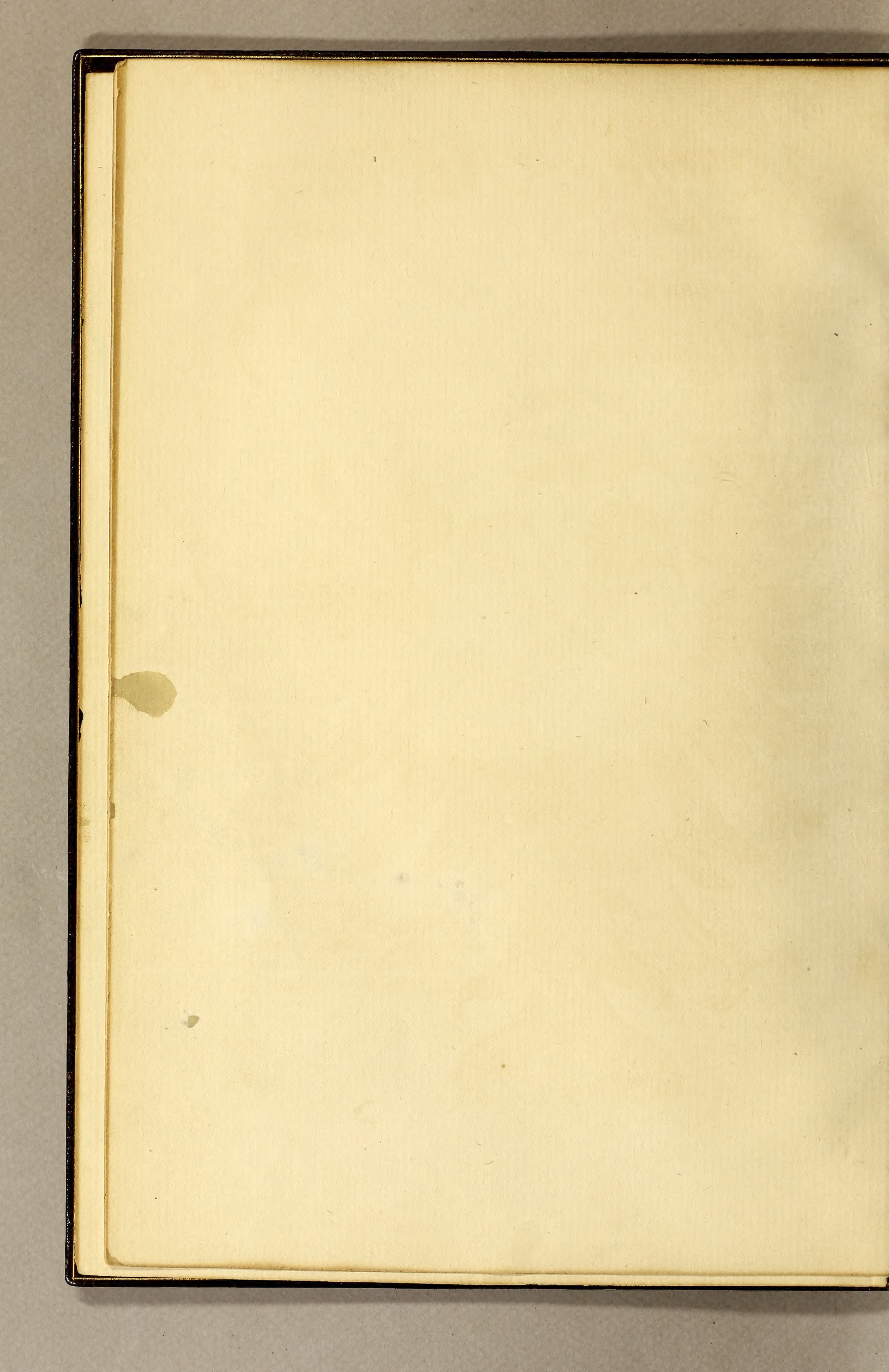
Lacks Cadamosto Map.

See leaf at end for notation on No 30 edition.









1518/9

Vßlegung der mercarthen oder Cartha Marina Darin man sehen mag / wo einer in der wellt sey / vnd wo ein yetlich Landt / Wasser vnd Stadt gelegen ist. Das alles in dem büchlin zůfinden.



Dem Ersamen Johañ Grieninger Bürger vnd
Büchtrücker zü Straßburg /
embüwt ich Laurẽtius
Frieß / natürli-
cher Philoso-
phus heyl.

Gvnstiger lieber Grieninger als ir mich gepetẽ vor etlicher zeit
die Merkarten in kleinere form (eim ietlichen züteriger / auch
in mercklichern verstand / dan sie bitz her gewesen) zü bringen /
hab ich eüwerem begerẽ / võ wegẽ lang geübter früntschafft /
mit fügen nit mögen zü wider sein / mich geflissen nach mei-
nem schwachen vermögen euch gütwillig allwegen zügegẽ zü
sein / Die gemelten Carten in zimlicher grösse nach rechter kunst vnd ge-
wisser messung der Geometry gesetzet / Nit das ich damit verkleinern od
verminder achten wölle / die andern / so vormals vßgangen von dem weit
berümpten Martino Waldseemüller / dem Gott der herr gnedig sey /
Als mir dan die neidigen leichtlichen möchten zü messen. Aber darumb
das die selbig Merkart nit yedem anmütig oder tögenlich von wegen irer
vberigen lenge vnd breite / deßhalb ir züentschuldigũg in disem fall mein
gezeüg seind / wan ich keinem gelerten / er sey gleich in leben oder abgestor-
ben / weder sein lob oder kunst / beger züentweren oder zu mindern. Vff dz
aber solliche mein arbeit yederman verstendig / vnd zü nütz kome / hab ich
für mich genomen diser edlen / nutzparen vnd auch kurtzweiligen Mer-
karten inhalt vßzülegen / welchs dan auch nit mit kindischer arbeit gesein
mag / Vrsach das sie in ir begreifft die gantzen nidern weldt / das ist die
wind / das hohe meer / alle häffen oder ärm des mers / Alle namhaffte er-
kante Insulen / das ingewont ertreich / lender / künigreich / herschafftẽ / stet /
gebirg / fliessende wasser / wiltnüssen / seltzame wunderbarliche ding / nach
rechter natürlicher art / als sie dan in lenge vnd breite voneinander gelegẽ
seind / sampt vil lüstigen dingen / Welche alle nit dan durch vil andere ed
len künsten hilff beschriben müssen werden / auß welchem dan reichet das
solliche beschreibung auch zü mancherley hendlung dienen mag / als dann
gar lieblich bezeüget der alte Ertreich beschreiber Strabo am ersten vnd
andern büch. Nun wiewol mir vor geschehen ist vil nachred von etlichen /
da ich euch vmb freuntschafft willen die welltbeschreibung Ptholomei et-
was gebessert / erstattet vñ erklert hab / fürwar ein arbeit welcher ich mich
bey allen verstendigẽ nit bescham / angesehen die kürtze der zeit so ich dar
zü gehabt ꝛc. Vnd damit ich gang zü vollenden dise vßlegung der offtge-
dachten Carten. Gott sey eüwer beschirmer. Geben zü Straßburg vff
die stund da die Sonne was im .xxj. grad vnd .xl. minuten der fisch.
des Jars da man zalt. M. D. xxv.

Was die Merkart sei / od was sie inhalt. Das erst hopt.

Cartha Marina / zů tütsch die Merkart vñ d gātzē welt (als wir hie davō reden) ist ein beschreibung des meres sampt aller ding so darin beschlossen vñ begriffē werdē. Als dā schiffert vō einer insel zů der andern / deßgleichē Lend / Künigreich / Berg / Weld / Fliessende wasser / Portē / vß vñ ingēg des meers / Alles nach rechter erfarūg gesetzt / in maßē als sie gelegē sein / doch nit zůuerstō dz diser gedachtē ding satzūg / ebē gleich zůsage dē himlischē paralellē cirklē vñ gradē / in lēg vñ breite / in maßē als dā Ptholomeus dz ertreich beschribē hat. Sūd allei in art vñ maßē als es vō dē schiflütē gebrucht würt / Wie wol wir hie dises vnser werk vß d rechtē Cosmographi / Ptholomei vñ anderer altē vñ nüwē ersůcht / gezogē vñ erarbeitet habē. Möcht nū einer fragē wz die vrsach were / dz solliche satzung nit beschehe / nach eigentlicher zůsagūg des wassers vñ ertreichs gegen dē hīlischē sperē / als dā in dē Mappa od General ptholomei. Sag ich dz dis sei vm̄ vilerlei vrsachē / aber doch am meistē darū dz sich ein ied auch möcht vrichtē wie weit ein ort von dē andern gelegen wer / Welches vff die andere art niemans müglichen ist / dan denen die sich vm̄ die kunst der zal vnd meß vstont / Als wie er dan auch gar klerlich in d ynleitung so wir in die Cosmography ptholomei gemacht / angzeigt habē. Vnd also hab ich nū erklert wz die Merkart sei / welchs dan aūch selbs vßlegt ir titel so obē daruff mit grosen bůchstabē geschriben ist / also luten. Ein merkart der portugalischē vñ gantzē erkantē welt schiffungen des ertreichs vñ mers / gestalt / natur gelegēheiten vnd gegnen / nüwlichen widerumb gebessert / vñ von dargebung der alten vnderschidē / in gemein / anzögend.

Von den windē. Dz .ij. hopt.

Von nū der titel diß löblichē wercks vß gelegt / vß welchē ei ieder kürtzlichen in gemein vstō mag den inhalt diser kartē. Wöllē wir nū vō iedē nāhafftigē ding vñ auch besund ein klarē vstant geben. Vñ zū erstē vō dē windē. Es seint vier schöner gezierter leisten welche die gantzē karten vmbgebē vnd beschliessen. Nemlich die oberst gegen mitternacht vñ die himlischen achs so mā nēnet den Berischen polum / deßgleichē eine zůr linckē hand gegē Nidergang / Eine widumb vnden gegē mittag od d himlischē achs die man nennet dē gegēberischen polū. Die vierde zů d rechtē hand in vffgang. Dise vier leisten halten die wind / nach art vñ massen als sie die marinal od schifflüt im bruch haltē. Die namen diser wind sein vzeichnet mit leslicher groser geschrifft / in teffelin vfasset vñ da bei angesicht wercklich gerissen vff dz ein ied destermer anmütz vñ kürtzweil ī disem werck möge gehaben. Die namē in d obersten leisten seint / Nortwest / Lubectius / Nordwestēnord / Nord nordwest / Nordenwest / Mōtana / Norden / nordentonosten / Grecus / Nordosten. Die namē d wind in d Nidergengischen leisten seint west / nordwest / Westēnord. Ponens / westē / westzudē / westzudwest. Die na

men in d mittegischen leisten seint. Zudwestwest/zudwest/ Magistralis zudwest zud/zudzudwest. Zud meridionalis/Zudtonosten/zudzudost/ zudostēzud/züdost/Sirocus zudostenost/Die namen in d vffgēgischen leisten seint/Ostnordost/ostennorden/Leuans/ost/ostzuden/ostenzudiost zudost. Diß seint nun die wind derē sich vff dē grossen od hohē mör gebruchē die schifleüt wie wol Plinius am erstē büch .49.cap. seiner natürlichē geschicht anders dauō saget. Da mit ich aber rechnūg gebe/ warūb die Marinal od schiffleüt des Mers so vil wind halten / nit vier od acht/ od zwelff wie man dan sunst gemeilichen thüt vñ auch Plinius an obgemeltē ort. Sag ich dz es geschehe vō wegē d weitte des meres/ Wan die weil der wind (als Aristoteles leret Metheororū am dritten) nit anders ist dan ein hitziger vñ truckner kampff d sich beseitz nach schlechter liniē bewegt vff dem ertreich. Jst leichtlich zuerkennen dz als vil wind mögen imaginiert werdē als liniē / Nū vff einer weiten od breitē fleche (als dan dz meer) mag man mercklichern vndscheid d liniē befindē/dan in einer enge/als in telern od vff den bergē deßhalb so haben die Marinal dise wīd vß teglicher erfarūg in söliche zal gesetzt vñ gebruchē sich d selbigen also vnd disen namen wie obbestimet ist. Aber die alten natürlichē meister / so vor alten zeitē in iren hütlin gesessen vñ vrsach die natürlichē ding ersucht/ habē nur vier wind gesetzt / dē vier ötren nach der welt/welche dan darnach weitters den .xij. himlischen zeichen noch vnderteilet worden seint in .xij. vñ genēnet nach art des ortes da sie her blasen od nach werklicheit so sie in alle irdische creaturen vben da von hie nit mer zü sagen.

Von den schwartzen vnd weisen graden vnd zalen so am ort zü der lincken hand vnd oben nach der lenge diser Carten verzeichnet seint.

Das .iij. hopt.

NAch dē winden so kumē schwartze vñ weise grad ye einer vmb den andn von zehenē zü zehē mit zalen vnderschlagen/welche grad vff die linckē seitē an dē equinoctialcirckel (welcher die kartē nach d lenge durchstreichet) anhebend vñ gegē mitternacht vber sich steigē biß zü .70. als weit als sich dan zum höchstē müglichē wonūg d menschē volstreckt/ deßgleichen auch von dē gedachten Equinoctialcirkel vnder sich hinab gegen mittag vff .50. Jn welchē gradē auch klarlich erscheinen die anfeng d .8. climat vnsers ingewontē ertreichs/auch dagegē etlichē gegē climat/d so gegen mittag vsserhalb des Equinoctialscirckels wonē. Gleichet weis seint auch oben grad nach d lenge der Carten/auch mit zalen vndschiden. Wo zü aber dise grad dienstlich/wirstu in nachvolgender ler gnügsam befinden.

Von dem mere. Das .iiij. hopt.

HJe so folget nū hernach dz meer welches das gantze ertreich vmbfahet/vñ es würt genant Oceanus von wegē seiner schnelle/doch so entpfahet es vil andere namen / ye nach dē vñ es an end vnd ort teilet / wan so es inget in dz wonhafft ertrich wirt es genāt/vnser mer. Bei hispaniē das hispanisch mer/ bei dē insulē Balea

res genãt/dz Balearisch mer/ Deß gleichen in Narbona dz frantzösisch mer in Sicilia dz Tyrrenisch/oder Siculũ: So es sich aber herũb zů het venedig zů/empfahet es den namẽ Adriatisch/ darnach gegẽ kriechenlant zů/ würt es genant Joniũ/ vnd Aegium in d enge/ aber da es Asiam entscheidet võ Europa/ hiese er es Hellespontus/bis dz es sich wid vffthůt in die breitte/ heisset es Probuntis bis gen Constantinopel. Dan so würt es widũb in ein enge gezogẽ/ Bosphorũ genãt/ darnach komet es wid in ein weite vnd heißt Euxinus/hie nach volgt die grose vnd breite pfütz od pfulsee Meotis in welche Thanais dz fliessend wasser rinnet. Fürther gegen Asien zů/ heisset das mer Pamphiliciũ/ phoenicum/Aegiptiũ/Cypriũ/ Carpatium/Creticũ/Ausoniũ/Jllircum/ Corinthiũ/ Argolicũ/ Myrthoũ/ Persecum/ Gangeticũ/ Arabicũ/ Hyrcanũ vñ noch mancherley von Jnsulen/Lendern/völckern/ steten vnd andern namhafften dingen/so daran stossend. Als dan auch gar klerlichẽ in d Carten zů sehen ist.

Was die linien oder strich bedüten so in vil we dgurch diß kartẽ gezogen seint. Das .v. hopt.

Es sind allenthalbẽ in diser kartẽ riß od liniẽ gezogẽ durch dz meer welche zů dickrẽmal/krütz weis vbereinand gond/dz dã manchẽ gar seltzam bedunckt. Kürtzlichẽ diß zůerklerẽ/sol tu wissen dz dise riß nit ands bedütẽ dan die nadlẽ/nach welchẽ die Marinalẽ ire schiffert richtẽ von einem port zů dẽ andern/ dahin sie dan faren wöllẽ/auch nach welchẽ sie wißẽ den winden zů vñ von zůgebẽ/vnd so sie dürch ein fortun etwa vil meilen võ irer fürgenomẽ straß geworfen/ das sie durch die gedachtẽ liniẽ wissen widerümb (in der withe des mers/ da sie nichts dan himel vnd wasser sehen) vff den rechtẽ weg zů komen/ welches alles (mit hilff der Astronomischen Jnstrumenten) durch dise linien beschehen müß.

Wie man etwas in diser karten sůchen soll/vnd gar kurtz findẽ. Das .vj. hopt.

Vf das du nũ hernach dester leichter v stant habest/ wil ch dich lerẽ alle nãhaffte ding/ so dise kart inheltet/ behend findẽ/thů im also/Schaw in dem nachfolgenden Register wo du findest nach ordnũg des alphabets dein land/dein gegne/dein insel der stat/ od was du dan wissen wilt vñ danebẽ in der kart findestu zwo zalẽ der grad/die erst die sůch am ort bei der lincken hand in der linien der der grad/ vnd wo sich die zal endet da halt ein faden hin/ vñ streck den selbigen schlechts nach d lenge durch die kart hinuß/ Deßgleichẽ thů mit der andern zal/Sůch sie obẽ in den graden/ vñ wo sich die zal endet da laß ein faden mit einem bley herab hangen/vnd wo sich die zwen feden kreütz weiß vbereinander schrencken da findestu dz ort oder stat was du wissen wilt. Exempel werdẽ gnůg hernach komen.

Von teilung des ertreichs in diser Carten. Das .vij. hopt.

Die beſchreiber
des ertreichs/ haben das
gantz eingewont ertreich
geteilt in drüw teil / Dz
iſt in Europā. Affricam
vñ Aſiā/ Europa iſt der
platz ð da ligt zwiſchē dē nidgengi⸗
ſchen mer vñ flieſſenden waſſer Ta
nais genant/ welches bei der groſſen
Bulgarien herab / vß den gebürgē
fallet in das gröſer mer/ vnd zühet
dan an dē mittlē mer herūb bis wi⸗
der in dz hyſpaniſch mer/ vñ heiſſet
Europa nach einer frawē die da wz
ein dochter Agenoris des künigs in
Phoenia. Diſer platz iſt in ð Cartē
zů öberſt mit einer beſondn farben
vndſcheidē/ Vnd wie wol er klein /
iſt er deñocht/ weltreicher dan kein
andð ort in ð welt/ vō vil ð herſchaff
ten vñ ſtet ſo darin gelegen/ als dā
gar klerlich in diſem werk zůſehē iſt
In Europa ſeind vaſt die aller ge⸗
ſchicktiſten leüt/ ſo mā auff erdē fin
det/ von künſtē/ geſchrifftē ſtreitpa⸗
rē handlūgen vñ was man erdecken
ſol/ Es iſt auch ð lüfft zilicher ma⸗
ſen/ dz ertreich fruchtpar an allen le
bendigē vñ wachſendē dingē Affri⸗
ca ð ander teil ſtoſſet an Europam
in nidergang bey den Sülen Her⸗
culis/ vnd get hinan biß an das ort
da der Nilus herab flüſſet vñ auch
da ſich Europa von Aſia ſcheidet/
vnd iſt in diſer karten auch mit ſon
derer farben vzeichnet. Diſer teil ð
welt iſt gar vngleicher natur in allē
lebendigē vnd wachſendē dingē. An
etlichen ortē ſo fruchtbar dz ein körn
lin hundert körnlin bringet ſo man
es ſeet/ als dan ietz in vnſern landē
auch wechſt. An etlichen enden iſt es
vaſt vnfruchtpar/ vñ vil ſeltzamer
dig welche hernach beſchribē werdē.
Vñ wird geheiſſen Affrica vō einē
nachkommen Abrahe Afer genan
welcher von Centura geporn wordē
Auch wirt ſie geheiſſen Libia vō dē
wind Libo/ welcher (als man ſagt)
daher blaſet. Der drit teil Aſia ge⸗
nant/ iſt vil gröſſer dā Europa vñ
Affrica/ vnd begreiffet den vbrichē
platz der welt vberal. Iſt alſo gehei
ſen von Aſia tochter thothios vnd
haußfrawē Japeti. Welcher teil in
im vil ſeltzamer wūdwerck begreif⸗
fet dauō dan hernach geſagt würt.

Von den Climaten vñ wie man
wiſſen ſoll in welchem Climat yedes
lant/ ſtot oð Inſul ligen.

Das. vij. hopt.

Weiters iſt zu
wiſſen dz die beſchrei⸗
ber des ertreichs / die
gātzē welt in andē teil
vndteilet habē/ die ſel
bigē geheiſſen climat/
welcher die altē. 7. vñ die newē oder
iüngern. 8. geſetzet habē/ vñ fahend
die ſelbige climat an vnd dē Circkel
des himels / da tag vñ nacht alweg
gleich ſeint/ ſteigē alſo vō dē ſelbigē
vff gegē dē Beriſchē polo oð mitter⸗
nacht vō grad zů grad vñ ſo off ſich
ð lēgſt tag vm̄ ein halbe ſtūd vffer⸗
hept ſo ſetzē ſie ein vndſcheid eis cli
mats. Diſe climata habē ire namē
vō nāhafftē ſtettē oð waſſern ſo dan
in ð ſelbē linien ligē/ darin das Cli⸗
mat ſein anfang hat. Dz erſt würt
geheiſſen diameroes/ als vilgeſpro⸗
chē als durch Meroe oð vō Meroe.
Wan in Affrica/ in ð linien da ſich
das erſt climat anhebt / ligt ein ſtat
Meroe genāt/ vnd daher haben es
di alten geheiſſen diameroes. Das
andð climat würt geheiſſen diaſyene
vō einer hoptſtat in Egiptē/ am an
fang des lands Thobaidos gelegen
Dz drit heißt Dia Alexandria vō

Alexandria d' grosen hoptstat in egipte. Dz vierd heißt Diarhade võ d' Insul Rhodos / welche ietzunt zů vnserer zeit d' türck gewunnen hat. Dz fünfft climat heisset diaromes von d' hoptstat in Europa. Roma genãt/ Dz sechst heißt Diaboristenes võ dẽ grossen fliessenden wasser dz da flüsset durch Scithiẽ welches zů tütsch d' Neper genãt wirt. Diß seint die sibẽ climat / wie sie võ den altẽ gebrauchet worden/ Aber weiters erfarung d' neweren welt hat noch ein climat hinzůgethon/ Daß selbig geheissen Diatyles nach einer stat welche in mitternacht/ gegen dẽ gefrorẽ mer gelegẽ ist. Nũ ist diß alles allein vff d' halben kügel des ertreichs võ dẽ equinoctial gegẽ mitternacht (als dan obgesagt) zů ṽston / Deßhalber zů merckẽ dz vff der andern halbẽ kügel des ertreichs auch gegẽ climata seint/ wã d a selbst auch vil namhaffter stet / Insulen vñ wonungẽ d' menschẽ seint. Dise climata heissen ebẽ wie die obgesagtẽ on allein das man inẽ zůsetzt anthi dz ist hingegẽ/ als Antidiameroes dz ist gleich vberzwerch/ gegẽ d' stat Meroe/ Antidiasyne Antidialexãdros/ vñ d'gleichen. So du nũ wissen wilt in welchẽ climat ein lant insul/ stat od' gegne gelegẽ sei / so nim in dẽ register war / wo die selbe stat od' insul ston/ vñ die ersten zal so du darnebẽ findest die sůhe in d' cartẽ / gegen der linckenhand am ort vnd zůhand sichstu dabei dz climat dar in die selbig stat/ insul od' gegne gelegen ist. Deß nim dir ein sölich exẽpel/ Es kumpt ein frembder kauffman võ Alexandria gẽ franckfurt an mein in die meß / vñ wil wissen in welchẽ climat frãckfurt lig/ so get er hienach in dz register im bůchstabẽ. F. findet frãckfurt / vñ dabei zů dem erstẽ. 47. Dise zal sůcht er nebẽ d' leistẽ gegen der linckẽhand/ vñ sücht dabei ṽzeichnet die .7. climat dz gibt im anzeigũg dz franckfurt im sibenden climat gelegen ist.

Von mancherlei and'n dingẽ so in d' Carten bezeichnet seint.
Das. viij. hopt.

Es sein d' sunstẽ auch noch vil ding in diser Cartẽ ṽzeichnet / Nãlich/ etliche newerfundẽ lend / Es seint auch an vil orten im mer vnbedeckte felder welche alle insulẽ bedeutẽ/ vñ bei etlichen stond geschribẽ ire namen bey etlichẽ kein nam / vrsach dz niemãs in den selbigen wonet / Bei etlichen seint ṽzeichnet klein krützlin / bedeuten dz die selbigẽ Christlichẽ glaubẽ angenomen habẽ/ vñ sich Christlichen Fürsten vnd'würfflich gemacht / Deßhalb so seint auch an vil orten Christlicher fürsten wapen dohin ṽzeichnet / Als dan des künigs von Portugal Engelland vnd Hyspanien rc. Inwendig vff ingewontem ertreich seint kleine ringlin sollicher massen. o. bedeütten die stett/ vnnd stot bei yedẽ ringlin sein nam / Die lender sind auch mit einer besond'n grössern gischrifft vnd'schiden / Vñ yebeizeiten die bůchstabẽ nit an ein ander / sonder durch die gegne des lands gespreitet. Gebürg vñ wasser seint auch mit iren namẽ bezeichnet vñ begibt sich zů zeitten das etliche gegne mit vil pünctlin also .... vmbrissen ist/ dasselbe bedeüttet ein namhaffte strassen desselbigen landes/ neben welcher nit yederman zů wandeln erlaubt ist.

Wie man messen sol / wie weit ein ietliche stat von der andern gelegen sey. Das .ix. hopt.

WAn du nun wissẽ wilt wie wyt ein stat võ d andn gelegẽ sei / so thů also. Nim ein Cirkel vñ setz einẽ fůß in dz ringlin der ersten stat / vñ den andn fůß in das ringle der andern stat / Darnach so schaw vnden an d Carten findestu drey leitern / eine haltet gemeine tütsche meilen / die and Jtalische / die drit Frantzösische / Setz den circkel an der leitern eine / vñ was zwischẽ beiden füssen kompt von zalen / so vil seint der selbigen meilẽ zwischen den zweien stetten. Nim ein exẽpel. Jch find in diser Carten Basel vñ Straßburg zwo stet am rein gelegẽ vnd wil wissen wieuil meilẽ zwischẽ den zweien stetten seien. Darũb so nim ich den Circkel vñ setz seinẽ füß in diser zweier stet ringlin od mach ein helmlin dz eben von einẽ ringlin in das ander get / den selbigẽ Cirkel od helmlin schlag an die leiter der tütschen meiln (doch ob krümme od berg da sein / gib zů) Welcher titel ist / Scala miliariũ germanicorũ / vnd seint .14. tütscher meilen zwischen Basel vnd Straßburg / will ich aber wissen wie vil Jtalisch meylen / so schlag ich den Circkel od halmen an die leiter der meilen welcher titel scala miliariũ Jtalicorũ heißt vnd seint .16. meilen zwischen den genanten stetten. Deßgleichen thũ ich wan ich wissen wil wieuil Frãtzösischer meilen zwischẽ disen zweien stetten seint / vnd find in der leitern welcher titel Scala leucorũ gallicorum / gar nahend .24. mylen. Also thů ich auch mit andern stetten od flecken / vnd finde ir weite von einãder on alle arbeit.

Ein Register zu finden alle namhafftige Lender Stett vnd Jnsulen in diser Carten begriffen nach ordenung des Alphabets gestellet das es gůt zů finden sey / mit nach yeren gelegenheiten / vnd fahet an an dẽ bůchstaben. A. das New land america / dz vor .25. iarẽ vnbkãt niemã davon gewüßt / auch kein zwölffbot darein kummen ist.

Item so du nun sůchen wilt das newe land oder ein stat / so schlag dẽ faden bei der lincken hand an dz .40 grad wie vor stot / vnd schlag dann ein faden obẽ auch an das .15. grad (du magst auch ein bleyklötzlin an den feden hon so bleiben sie ligen) so findestu das new land an der zal wie obemelt ist / vnd also füruß hin.

Das Regiſter.

Das Regiſter.

Das Register.

Hie endet sich der erst tractat diß büchlins.

Der ander tractat er

kleret zům teil die land vnd ſitten d
völcker/ſo angemelten ortē erfundē
werden/als vß nüwer vnd warhaff
ter erfarung hieher gezogē/ vñ was
diß die erſt vßfart in das new land
hienach angezeigt.

Von America ein teil dauon hie
beſchriben. Das erſt hopt.

DAs new lant
hie beſchriben/Ameri-
ca genāt/iſt gar nahēt
als gros als eī vierdes
teil d gātzē welt inner//
halb des feſtē ertreichs
vñ hat dē namē alſo enpfaugē vō
einē vaſt nāhafften ſchiff herren des
durchleuchtigſtē herrē Ferdinandi/
Künig in Caſtiliē/welcher ſchiffher
Americus Veſputius genāt was/
darūb dz dſelbig Americus diß lādt
vō erſtē erfundē hat/Im iar da mā
zalt nach d geburt Chriſti vnſers he
ren/ Tauſent vierhundt vñ ſibē vñ
nüntzig iar. Vor welcher zeit diſe in
ſel oder welt keinē menſchen bekant
geweſen iſt. Nū were es gar lāg ſolt
ich alles vō wort zů wort erzelē/ wz
d gedacht Americūs dauō beſchribē
hat/würt hernach im andern bůch
weitter angezeigt/Aber hie kurtz in
einer ſum wil ich die dīg erzelē. Als
nun Americus in dē gedachten iar/
mit aller notturfft zů ſeinen ſchiffen
vſehen was/für er auß uff den. xx.
tag des Meyens/ſchiffet alſo etliche
tag nach d linien des winds Lubec//
cy/ vnd kam an ein ſtarckes landt/
do lies er werffen die encker/ vñ die
ſchiff alſo hefften/ vff andhalb meyl
von dē geſtade/ darnach wapnet er
ſich mit ſeinē volck nnd für mit kley
nen ſchiffen von dem groſſen an dz
land/vnd ſo bald er an dz geſtad kā
erſahe er ein vnſegliche zal volckes/
wib vñ man die alle nakent giengē/
dauō dan er vñ die ſeinen nit kleine
freüd empfiengen/Diſe nackenden
leüt waren erſchrockē/ab irer geſtalt
vnd bekleidungen/ deßhalb ſie von
ſtundan fluhend in einē berg/ nahē
bei dē geſtad/ vñ mochtē mit keiner
ley dingē behalten werden/ wed mit
zeichē des frides/ſchenckung od ga//
ben. Alſo lies der gedacht Ameri//
cus ſeine ſchiff wid fürbas gon/ für
an dem geſtad des landes zůſůchen
ein ſicherer ort zů behalten ſeine kiel
vñ ſchiff/vñ ſahe on vndlaß vil na
kends volcks vff dē land gon. Als ſy
nun funden ein fügliche ſtatt die kiel
zů hefftē/ giēgē hinuß zů dē ſchiffen
ſampt. xl. mannē in ſchöner ordnūg
mit inē red zůhaltē/Aber das volck
erzeigt ſich zumal wild vñ wolt irer
aller kein früntſchafft habē doch bra
chten ſie etliche herzů als vil als mit
bezwāg/ſchācktē inē klingende ſchel//
len/ſpiegel criſtallē vnd ſoliche ding
das ſie vor nie geſehē/ vñ für ſeltzā
hielten. Als ſie nun das befunden/
machten ſie früntſchafft mit inen/
Des andern tags kam noch ein vn//
endliche zal des genantē volcks/wib
vnd man/mit inen fürende kinder
vnd iren hußradt/empfiengen vns
früntlichen vnd vermiſchtē ſich alſo
vnder vns als ob ſie allwegen bei di
ſen frembden geſten gewonet hettē/
dauon dan Americus vnd ſein volk
vil ergetzlicheit enpfiengē. Vnd diß
volck gat alles nackendt on bedeckt/
Seind alle zimlicher lenge/ ſchöner
glidmaß/vnd etwas gelbfarb als lō
wen har ꝛc. Wyters hieuō würt im
andern bůch erzelet.

Hie nach würt hie angezeiget
wie ſie vßgefaren ſein die nüwen
land zů ſůchen.

Von der insul Engelland. Ca.2.

ENgelland ein namhaffte insul gelegen im Nidgengischẽ mer/ also genant von dem künig Angola welcher nach hilff d Saxen die Troianer vß diser insul vertriben hat/ vñ also die selbigen vnd iren gewalt bracht. Dise insul ist einer grossen weite/dreieckichter form. Dz volck in engelland hat glantze augẽ/ eins schönen angesichts vñ gerade lenge. In kriegß hendeln seind sie vnuerzaget/vnd sundlich seind sie fast gute schützen/ Engellandt ist auch reich an allen ertzẽ/ gold/silber/bley/ vñ kupffer/tregt gůte berlin vñ vil agstein/ Es wachset kein wein darin/aber was man darinnẽ nit hat/ bringt man vberflüssig darein. Dise insul hat einẽ eignẽ künig/ großmechtig vñ reich/ welchẽ sein herschafft vñ volck fast vndthon/ deßhalb man dan vil namhaffter thaten findet/ so die Engelische künig begãgẽ habẽ/welche hie zů vil lang werẽ zů erzelen/wan wir hie nit ein Cronica beschreibẽ wöllẽ. Dz werẽ rechte künig/ welche nit allein streittẽ vm̃ vil land/stet vñ schilt/ vff das sie daher ziehẽ wie ein herold/ sondn auch für den stand d Christẽheit/vff das dz schifflin S.Peters nit also iemerlich võ den merraubern dẽ ietzigen prophetẽ vñ ir anhãg/vsencket werde. O hettẽ wir sollicher künig vil es stünde warlich bas dan es stet. Aber etliche herrẽ vmeinẽ es were inẽ ein schãd/wã sie auch gelert werẽ. Warlich ich besorg Aristotelis hab recht gesagt im bůch des gemeinẽ nütz/ da er spricht ein vngelerter herr ist eben wie ein esel d ein kron vfftregt. Dz ist nũ hieuõ gnůg gesagt ꝛc.

Vom land österreich. 3 Cap.

AVstria österreich vor altẽ zeitẽ die aber pãnonia genãt/ein lãt dreier tagreis breit vñ sechs tagreis lang. Diß ist ein edels ertreich mit wasser weingartẽ/ holtz/äckern/ vñ aller fruchtbarkeit/ solcher masse dz diß land allein vil andn lendn gnůg gibt. Die Thůnau flüsset mittẽ dadurch. Diß landt hat sich nach abgang irer hertzogen/dem Römischẽ keiser befohlen mit etlichem geding dauon nit zů schreiben.

Von Antdorff. Caput.4.

ANtuerpia antdorff ein hopstat in Brabãt/vñ die fürnẽste kaufmans stat in tütschẽ landt. Ein stat wol vnd vber die maßẽ schön erbauen/groß vñ auch vnseglich mechtig von herrn/edlen/kauffleuten/ geistlichen/stifften/klöstern vñ gemeiner bürgerschafft. Es ist auch der aller schönste tempel/ vast wercklich vnd subtil gemacht/deßgleichẽ ein zierlicher thurn in grosser höhe erbwẽ/diser tẽpel erklingt stetigs võ löblichẽ süssen gesang/beherberget mit grossem wert die gantz music. Es komẽ dahin uil groser schiff geladen mit seiden/tůch/gold/specerey/presilien holtz/seltzamer thierer/Vögeln mãcherley fischen/mancherlei volck/ võ Portugal/Castilia/Engellãd/ Venedig/ Barbaria vnd allenthalben her/im andern weiter erzelt.

Von Straßburg .5. Cap.

ARgentina straßburg ein hoptstat im Elsaß/gelegen am rein zwischen beiden gebürgẽ in einer ebne da vier schiffreiche wasser/ d rein die brüsch/die yll vñ küntzig zůsamẽ kumen. Vber dẽ Rein get ein lange bruck võ eittel holtz gemacht/welche

mit groſſem koſten gehalten wirt. Von diſer brucken biß in die ſtat iſt ein weiter ſchöner platz/wol vſorget mit ſtarcken warten vnd waſſergrebē ſolicher maſſen dz gar kum möglich nebē rechter ſtraß/ weder zů füß noch zů roß für die ſtat zůkomē/deſgleichē iſt zů ringūb allēthalbē bey allē portē gar weiſliche vſicherūg võ flieſſenden waſſern/ hin vnnd her durch einander lauffende/ würt hernach weiter erzelt/ auch bolwercken/ gůtē veſtē thürnē vñ andn meiſterlichen warten vnd weren. Diſe ſtat vorzeitten ein ſilbergrůb geheiſſen/ als ſie dan noch in latin genãt würt Aber darnach als ſie künig Attila võ hungern zerſtört/ vñ die maurē zeriſſe das allenthalbē ſtraſſen dadurch giengē/ward ſie ſtraßburg geheiſſen als etlich wöllē. Aber ich achte der nam kome daher/ dieweil die ſtat ein ſtraß iſt in Lotringē/ Fräckreich/Burgund Läparten/ Schwitzerland/Brißgaw/Schwabē land Niderland/vnd allenthalben hyn/ ligt mitten in einer landſtraſſen zů waſſer vñ land/heißt ſie ſtraßburg

Von Augſpurg das. 6. Cap.

AVgſpurg ein ſchöne hochberūpte ſtat/gelegen in ſchwabēland welche erſtmals von Japher dē ſun Noe gebuen iſt/ an einem ort do die zwen ſtarcke flüß d Lech vnd Sinkelt zů ſamen komē. Diſe ſtat iſt dazumal geheiſſen worden vindelica nach d landſchafft dazůmal alſo genant. Diſe ſtat iſt darnach etwas vderbet wordē von kriegßweibern die man nēnet Amazones/ vñ hernach widūb beſetzet mit heydē/welche ſie Zizariā geheiſſen nach einer göttin Zizan dauõ des ertreichs fruchtbarkeit wegen vffgeworffen hettē. Als nun die ſtat alſo noch bas mit mauren vñ thürnē vſichert ward/empörten ſich die ſelbigē heiden alewegen gegn dē Römiſchen Keiſer/ d zů d zeit Octauianus Auguſtus hieſſe/ deßhalb er gereitzet ward ein groß macht dafür zů ſenden ſie zůeroberen/als er dan thet/ aber erſtmals wurden im gar nahēd alle ſeine kriegßleüt erſchlagen vnd erlanget keinen ſyg/ noch dennocht lies er nit ab vſůcht ſich bas mit einē ſtreitparen volck erobert vñ beſatzt die ſtat ſtercket vnd erbuwet ſie nach dem beſtē/ vñ ward die ſtat alſo geheiſſen Auguſta zů lob vnd eer dē keyſer Auguſto/vnd darnach von tag zů tag ſich gemert vnd zůgenomē/ bitz vff diſe zeit ꝛc.

Von Albania das. 7. Cap.

Die land finſtu alle in der Cartha
ſo du luſtig biſt magſtu ſie ſůchen
vnd ſehen an welchem ort ein
yeglich land liget.

ALbania heißet weiß/ enpfahet den namen von d farb ires volcks/wan ſie alle mit weißem har geporn werden. Vß Albania komē die böſen kriegßlewt die man Stradioten nennet. Jn Albania ſeind hund ſolicher grimme dz ſie ein Stier od Löwen zerreiſſen. Das volck in diſem land iſt vaſt grob vñ vngezogē hat nit vil gůter narung/lebet vaſt von milch vnd hirſen. Auch trinckē ſie gern warm roßblůt.

Von Armenia das. 8. Cap.

ARmenia hat dē namē erlanget võ Armeno einē geſellen Jaſonis/ welcher mit vſamleter groſſer ſchar/diß land erobert/als er den künig Jaſonē vlaſſen hette. Diß land iſt gelegē zwiſchē den bergē Thana vnd Cantaſo/ ſtrecket ſich võ Capadotia biß an dz mör Caſpin genant

Vff einer seitten hat es die berg Ceraunios/auff wilchen die arch Noe bliben ist nach dem sündfluß. Diser Armenie seind zwo ein klein/ die ander groß/vnd seind in beide Christen/ halten das gesatz der kriechen vnder dem gewalt der Tartaren.

Von Anthiochia. Das .9. Cap.

ANthiochia ein stat in Egipten welche Anthiochus gepwe hat beschlüsset in ir tusent fünffhüdert roßlöff. In diser stat ist vorzeite Petrus ein bischoff vnd öberster priester gewesen / da ist grosser handel von aller kauffmanschafft die man erdencken mag. Man bringt dohin Syden gold/sylber/ allerhand specerey/ Edelgestein/ vnd in sonderheit grosse schmaralden vñ Robin.

Von Alexandria. Dz.x. Ca.

ALexandria ein hopistat in Egipten/ Ist vor der zükunfft Christi .300. zc. jar von dẽ grossen Alexandro gepuwen worden. Dann als Alexander zü Jonem Ammonem wandert in willen jne von künfftigẽ dingen zü fragen/da hat er am widerker Alexãdriam gepuwet vñ ein hopstat d Egipter gemacht. Ir gelegenheit ist also gestalt das sich ire syten in die weite strecken dauõ noch vil geschriben würt / vnd ir gestalt angezeigt hie nit stat hat.

Von Assyria. Das .xj. Cap.

ASsyria ein lendlin also genant von dem sün Sem Assyro welcher zum ersten nach dem sündtfluß darinn gewonet hat. In disem lendlin ist erstmals erfunden der purpur vnd damast / auch vil andere ding die man zü schonheit vñ pflanzung des le[illegible]s brauchet.

Võ d wüstẽ Arabia. dz .xij ca.

ARabia deserta/die wüst Arabia ein vnfruchpars wüsts lãt von vberiger dorre vnd ruhẽ gebirgen/ da ettlicher tagreisen lang. In dem land ist gelegen der berg Sina/ von welchem hernach gesaget würt an seinem ort.

Von d fruchtparẽ Arabiẽ. 13. cã.

ARabia felix / ist die selig oder fruchtpar Arabia/hat iren namen von Arabo dem sun Apollinis den er mit der frawen Babylon gemacht hat. In Arabia wachsset vil Weichrach/ Myrra/ Timit vñ andere wolrichende ding / deßhalb sie dann selig genant worden. Es ist auch sunst in Arabia alles das der mensch geleben mag/ Wein /Korn mancherley fisch/ vil schöner Camel thier/ Helffantẽ/ ochssen vnd schaff deßgleichen mancherley metal/golt kupfer/silber/kestlich gewande/ vñ allerley specerey.

Von Burgundia. das. 14. ca.

BVrgũdia ein hertzogthum zwischen Franckreich vnd d Eydtgnoschafft gelegẽ/ In der gegne die do genãt Celtogallia/ ein fruchtpares nützlichs land von früchten vnd allen dingen so man gelebẽ sol Deßhalb dañ diß lendlin vil angefochtẽ worden vñ bekrieget / vñ wie wol es nach natürlichem rechten gehort an die löblichen kron Franckreich. Das volck in Burgũd ist allein zü arbeit geschickt vnd nit zü kriegen.

Voñ Behām. das. 15. cap.

BOemia Behem ein land zwischẽ Hungern/ Beyerland vnd Polãd zü ringũb mit einẽ wald beschlossen/durch die mitte diß lands flüsset das wasser Albis genant/ Diß lãd tregt vil weyßen vñ gersten/hat vil vich weyd vnd fisch. Sie hat wenig wein/aber vil bier/welcher gütt ist. Das land hat sein eignen künig / haltet mancherley glauben / yeder mag glawben was er wil.

Von dem Beyerland das .16. ca.

BAuaria / Beyerlandt ein groß mechtig land von schonen flecke vñ stette wol erpuwe. Ist erstmals zů Christen glauben bekert worden von Lucio dē künig in Engelland / vnd geteilet in vier bischoffthumb / Saltzburg / Passaw / Frissingen / Regenspurg. Hat den namen entpfangen uon den Bois die vß den Franckreichischen gebirgen ettwan dahin komen / vnd das land ingehalten habē. Diß land hat vormals ee vnd es an das reich komen ist / ein eignen künig gehabt / den selbigen allweg Cacannum geheissen / zů gleicherweiß als die Egipter ire künig Ptolemeum / Vñ die Partheier die iren Arsacen. Darnach hat es Hertzogen vberkomen / als es dan noch hat vff dise zeit.

Von Barbaria das .17. Cap.

BArbaria ist ein langes landt in Egipten an dem mör gelegen / ein land aller reichthumb vnd kauffmanschatz voll. Barbaria ist als vil gesprochen als ein pürisch land / welches ein grobe vnghobelte sprach hat / wie wol diß landt nit also ist. Aber die hoffertigen kriechischē parten / habē nit allein diß land also genant / sonders alle lender / doch hat die den namen also behalten / darūb das es ein teil an kriechēland stesset. Diser hoffart gebrauchen sich noch heüt vff disen tag vnsere poeten vñ meister senger / in teütschem land / heissen (ein yeden der nit auch kan ein Jotam oder Deltam malen) ein Barbarum / das ist / ein groben vbel redenden kochersperger. Also hat auch diß land disen namen entpfangen. Bardaria beschleusset in ir vil stett vnd herschafften / welche gemeinlichen alle dem Türcken vnderworffen seind.

Von Bamberg das .18. Cap.

BAmberg ein berümpte stat des Franckelands mit dem fluß Redintz geteilt an einer fruchtparē art gelegen / Diser fluß d Redintz nimpt nit ferne vnderhalb Nürmbeg den fluß der Redintz genant in sich vnd gibt den Bambergischen inwonern mancherley lusts vnd nutzparkeit / von schicklicher schiffung wegen zc. Ob der stat vff einem berg liget ein vestes schloß von natur vñ küst fast wol versichert. Dise statt hat iren namen empfangen vō keiser Heinrichs tochter Baba genant / daher heißt sie Babenberg / wie wol man nach kurtzem teütschē spricht Bamberg. Dise stat ligt gar in lustiger gegne / vnd gesunden lufft. Hat ein kloster heißt d Münchberg / in welchem vil heiliger marterer leib rastend / auch ist da vil heylthūb / wie wol ich in diser zeit douon nit sagen will zc.

Von Basel das .19. Cap.

BAsel ist als vil gesprochē als küniglich / Wan es so ein herliche lustige statt ist / das ein künig ein gepürlichen sitz do haben möcht in allen dingen. Auch haben vorzeitten künig vñ grosse herschafft da gewonet. Dise stat ist gebuwen worden nach der zeit Abrahe / hat vil vngemach erlitten / vnd im iar da man zalt .1000. 300. 56. von einer erdbidem gar nahend vndergangen. Graff Rudolff von Hapspurg hat sie auch mit krieg beengstiget. Dise statt teilet der rein in zwey teil / ein

teil heisset die groß stat das and teil die klein stat/ vñ get ein schöne steine bruck von einē teil in den andern / welcher gleichen bruckē man wenig in der welt findet / die klein stat ligt im bischoffthumb zů Costantz. Die groß stat hat eigē bischoffthum ein löblich groß stifft/ welchs keiser Heīrich gestifftet gebwē vñ begabt hat.

Von Buda das .20. Cap.

BVda zů tütsch ofen ist ein hoch berümpte namhaffte statt des künigreichs vngern vnd ein sitz der künige da selbst/ am gestad der Thonau gelegen/ vnd hat iren namē empfangen von Buda dem brůd des künigs Athile welcher dise stat erbuwen hat/ also fest dz kum etwas festers vñ wunsamers gefundē werdē mag. Diser künig Athila hat auch seinen brůder budam mit seiner eignen hand ertödt/ darumb das sich die stat nach im genennet hat.

Von Bononia das .21. Cap.

BOnonia ein alte stat in italia vorzeitē felsina geheissen / aber darnach von Bois dē Frantzösischē volck/ Bononia geheissen worden. Dise stat ist von den Römern mit der ietzigen mauren vmbfangen vñ mit reichthumb gehauffet zc. Vnd nach dem sie getrayd/ wein/ vnd alle andere zů vffenthaltūg notwendige ding/ vberflüssig bringet/ ist sie dar nach feißt Boninia genant wordē.

Von Babylonia das .22. Cap.

BAbylonia ein hopstat in Chaldea/ in welcher Belus / Nemrhots sun vil iar geregiert hat/ Ist gepauwen vnd erweitert wordē vñ mit gepachnen ziegelsteinen vmbmuret worden.

Von Corsica das .23. Cap.

COrsica ein insul welche die Meilender ein anfang gegeben haben/ hat den namen also enpfangen von einer frawen Corsa genant zc.

Von Costentz das .24. Cap.

COnstantia / Costentz ein statt nit fast fast groß/ aber wolgestalt vnd habhafftig. Bey diser stat fleüßt der Rein vß dem See / vnd kumet wider in seinen fluß / Alda ist ein pruck von der stat portē vber den Rein / Jhenßhalb der selbigen brucken/ am andern gestad des fluß seind vil gepewe/ da ist der aller wūsamst see / der hat allenthalben an seinem gestaden castell vnd züsert / auch ein luthers wasser durchsichtig bitz vff den steinigen grund / darin seind mancherley gůter fisch/ Diser see ist. vij. meylen lang vñ eine breit. Vnd so der Rein Costantz erreicht macht er zwen see / Einer heißt der boden see vnd ist der ober der ander der vnder oder der Celler see.

Von Cracon das .25. Cap.

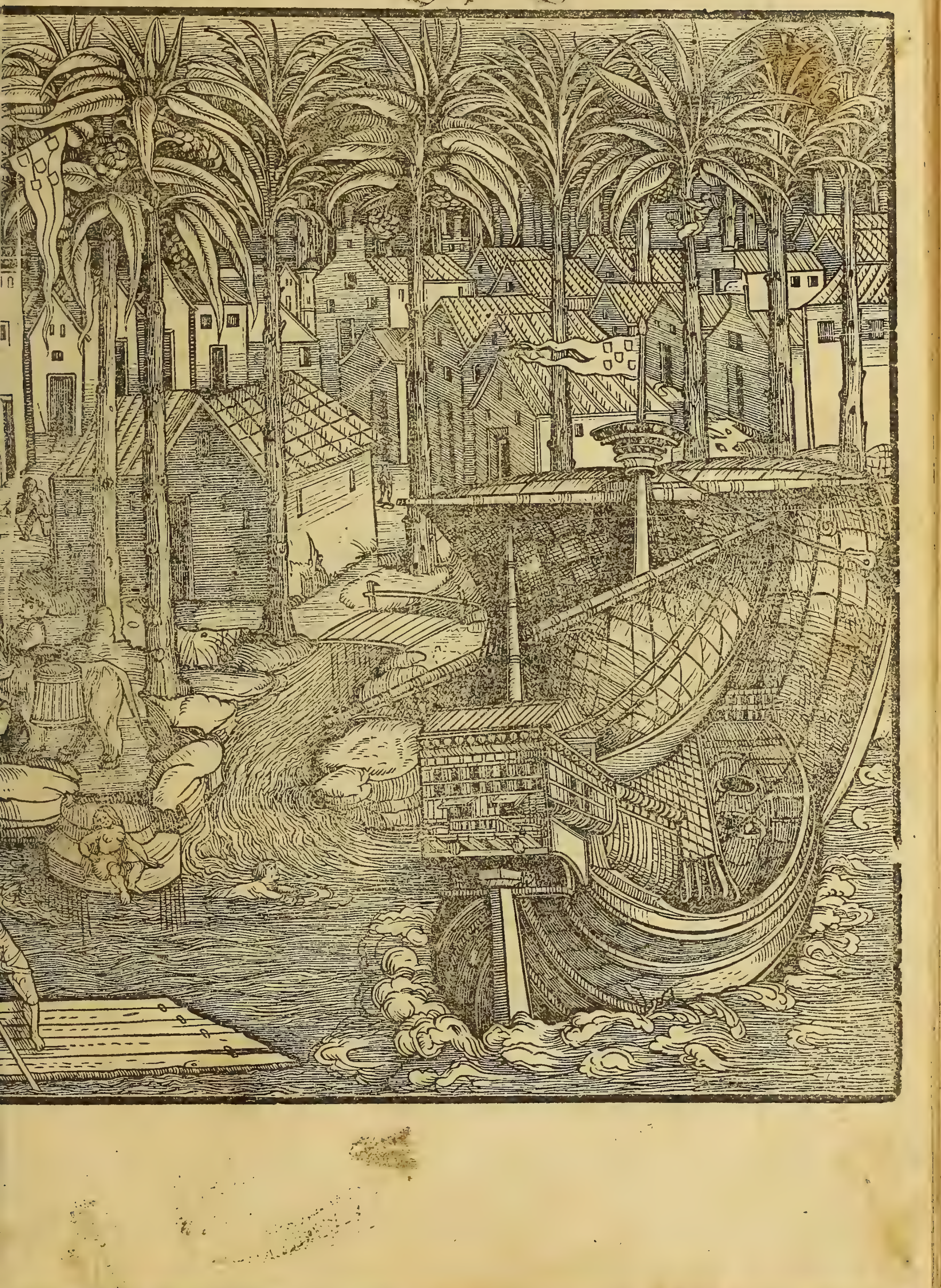
CRacouia ein hoptstat des Polonischen landes / an dem fluß Weichsel gelegen / hatt den namen entpfangen von Craco dem ersten hertzogen in Poland welcher sie gepawet hat. Dise stat ist erstmals mit hohen zinnen/ bollwerken / vnd hohen thürnen / darnach mit einer nachgültigen mauren/ vñ letst mit sendigen greben zc.

Hie nach ist angezogt das halb teil der statt Calicut.

Das ist die stat Calic



...nt eins teils angezeigt.



Von Calicut das .26. Cap.

DJe namhaffte kauffmanstat Calicut/ist grösser dann Lißbona/ligt lustig am wasser vnd an geböm/vnd send ire inwoner jndianer Christen haben kirchē mit glockē aber kein priester/ halten weder meß tagzeit oder andere gottes dienst / Jn irer kirchē ist allein ein gefeß mit wasser gleicherweis als die weichwaser stein/auch andere gefesse mit balsam/tauffen alle drey iar ein mal in einem fluß nahend bei der stat / die heuser seind gemacht mit kalck vnd steinen/auch die gassen wolgestalt / gleich als in welschem lande. Dise stat hat ein eignen künig den haltet man in hohē eren/er haltet auch gar herlichen hoff/hat vil diener/vñ ein vberschönē palast. Jn disem palast ist ein vberschönes gemach darin d künig schlaffet/d boden diser kamer ist bedeckt mit schönē samat/ die wende behenckt mit damasten mancherley farben/darinn stet ein beth bedeckt mit einer weissen decke/vñ ob dē selbigen beth ist ein schöner köstlicher himel. Jn diser statt seind kaufleut on zal. Zů diser stat komen on zal vil schiff/groß vñ klein vñ mächerlei gestalt vast seltzam zů sehen. Sie moren bringen in iren schiffen korns genůg für ein tag vm̄ drey Quatrin. Diser künig wonet in einē schonen wolgezierten sal/ als dan vorgesagt vnd get vnd vnd oberhalb dē gürtel nackend. Vmb die scham hatt er ein reines/subtiles weisses tüchlein/ mit gold gestickt/ dasselbig hat er etwan manichmal vmb sich gewickelt Vff seinem hopt hat er ein paret vō einem güldnen tüche / Jn d gestalt als man den krancken leuten hüblin vff setzet. Jn seinen oren hat er löcher/vnd darinn hangē grosse stuck gold des mit köstlichen Rubinen vnnd Adamanten / ob den armen oberhalb den ellenbogenn hat er armbandt vnseglich köstlich von goldt / gestein vnnd berlein / hie gnůg dauon gesagt.

Von dem land Cathay dz .27. ca.

CAthey ist ein gegne in des grosen Chans land / in einer ruhē groben art / Jn disem land seind vil wūderbarlicher seltzämer ding / das volck wonet in hütten von schwartzem filtz gemacht / eren mancherley abgötter. Jn diser gegne wonet ein volck das haltet ein bruch das es kein blůt bedarff vergiessen/ weder von menschen noch fihen/ vñ diß thůnd sie irem abgott zů eren. Jn Cathay macht man die aller besten seydenwat / vnd gulden stuck die man gehaben mag in der wellt. An Cathay stossen vil grosser wüsten / welche niemants wol durchwandelen bedarff / von wegen vill grausamer thierer so darin wonet. Man findet auch da wunderbarliche schnelle roß / welcherein ein tag ein solliche zal meylen gen mag / dz es bey vns vnglaublich zů sagen ist. Diß land ist reich von gold vnd edlem gestein / aber es ist gar sorglich darein zůkomen ꝛc.

Von Constantinopel das .27. ca:

COnstantinopel die Keyserlche weitberümpte stat ist vorzeittē Bizantiū geheissen wordē ee sie der keiser Cōstātinus erwytert vñ gepuen hat/dise stat ist so mit trefflichen thürnen/zinnen/vnd köstlichen gepüwen gezieret/das sie nit vnbillich Rom zůuergleichen ist. Dise statt ist dreyecket vnd stosset an das mör an zweien orten daran.

Von Candia das .28. Cap.

CAndia ein insul in kriechenlād von dē glantz des volcks also genant. Dise insul heißt mā auch Cretam / zühet sich in der lenge hundert vnd .72. schrit / vnd in der breite .500 Dise insul hat etwan hundert edler stett gehabt / darūb sie dan auch Centopolis genant worden / hat zum ersten geschütz vnd rūd erfunden / die recht mit büchstaben beschriben vnd reüterey gelernet. Es hat sich auch in diser insul die schül d Music erhept / von den dactilischen götten.

Von Cypren das .29. Cap.

CIprus ein insul welche vorzeiten d götin Veneri zügeeigent worden / die aller namhafftigst von reichthumen / früchten lustbarkeiten vnd was man erdencken mag / deßhalb sie dan noch heutzütage voller mütwillen vnd vnkeüscheit ist.

Von Chayro das .30. Cap.

CHayrus ein statt in Egipten vorzeiten Mēphis vñ yetzūdt Alkeyro genant / ist vff .15. teütscher melen weit / doch nit allēthalbē mit einer mauren vmschlossen. Diß ist die aller berümptist stat in Egiptē / vnd an dem besten ort gelegen / welche der fluß Nilus gar nahend vmlauffet / vil schiff mit mācherley war dahin leitet / Dise stat ist auch Babylonia in Egipten geheissen / ein sitz der künig oder Soldan in Egipten / welcher vff dise zeit wonet in einem weiten schon erbauwen schloß. Da ist auch ytzund der Saracener fürtreffenlichste / volckreichiste wonung / das ertreich ist früchtpar / Wañ der fluß Nilus begeüsset vnd macht fruchtpar das gantze land / wan die Sō im krebs get. Bey diser stat ist der garten darin der balsam wachsset / vnd komet dohin vß Calicut vnd vß allen orten Arabie vnd Indie mancherley kauffmanschafft Dise stat wirt im andern büch weiter beschribē vñ figuriet angezeigt.

Von Cabo de bona sperantza Das .31. Cap.

CAbo de bona sperātza zütütsch ein ort uon der güten hoffnungen also genant / darumb das die schiffleüt da sicher faren vnd lenden mögen / auch das sie da finden süß wasser / holtz / vnd alles was inē not ist zū vffenthaltung vff dem mere. In diser insul wachset vil zucker / vilerlei frucht vnd mancherlei thierer die güt zū essen seind / das volck ist grawfarb / Es seind da vilerley papagallen groß vnd klein von māncherley farben / Dise vögel seind vast lüstig mit iren nesten zümachen / machen es von bintzen / kugelecht zū ringumb gantz on allein an einem ort lassen sie ein loch das sie mögen vß vnd ein schlieffen. Dasselbig nest hengen sie mit einem reynē / widlein zū vorderst an ein nestlein eines Dattelbaums / diß thun sie darumb das inen die gewürm die iungen nit essen wan sie den selbigen gar geuār seind.

Von Capouerd das .22. Capitel.



Capouerd oder Caput viridi ein Insul zů tütsch dz grün ort genant/darumb das sie das gantz iar durch vß grün ist/von schönen grossen baumen. Ist vast ein schöne Insul/hat zwey gebirg. In diser insul wonen vil bawren vnnd ire heuser seind von stro gemacht/ stond alle nahend am mer vnd am gesichte d die do fürschiffē. Sie inwoner sind Moren von Senega. Fischen vff dem wasser / Rauben einander vñ schiessen vergiffte pfeyl. Vff disem grünen ort findet man dry kleine insulen nit weit von dem lande / sind alle wüst vnd voll grosser böme.

Von Colonia das .23. Cap.

Colonia/Cöln ein hochberümpte achtpare stat in niderem tütschen land gelegen / hat den namen empfangē võ einē Troianischen Colonus genant welcher sie zum ersten gepwen hat. Sie würt auch genant Agrippina von der Agrippina der hußfrawen des Römischē Keisers Claudy/welcher dise statt gewytert vnd gebauet hat.

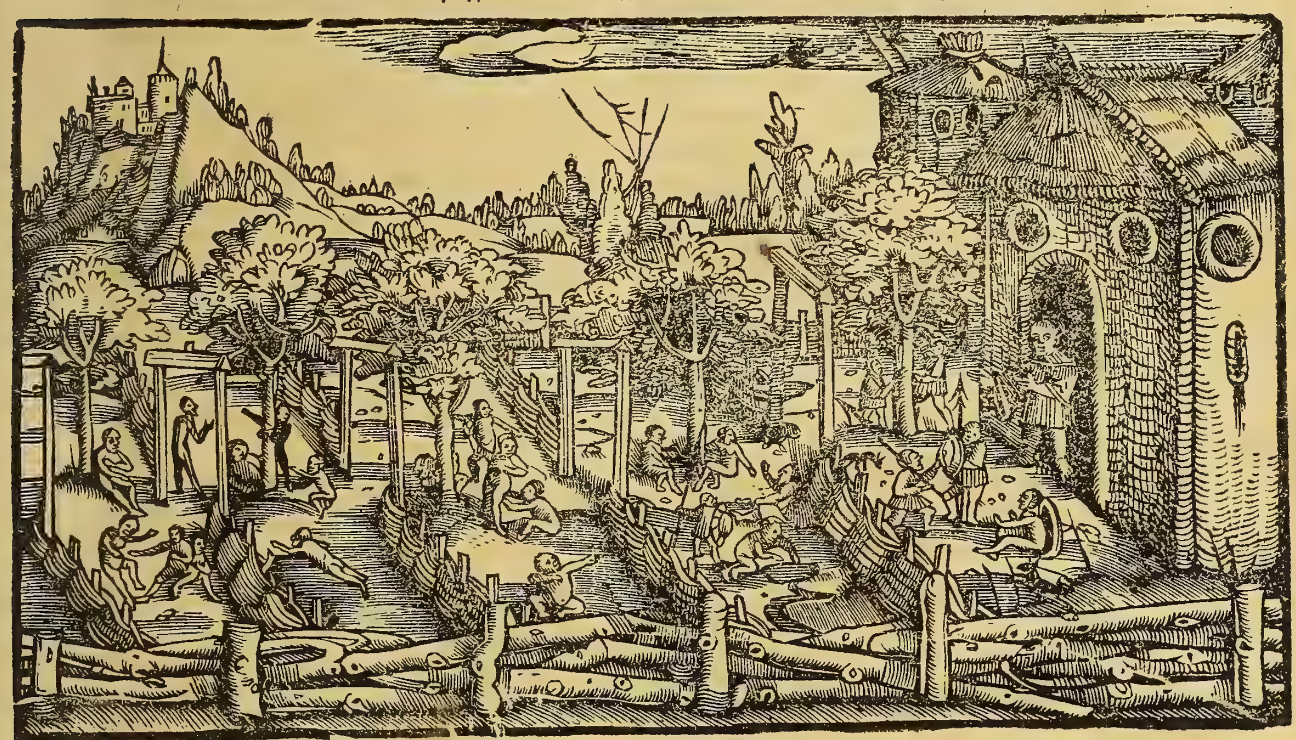
Von Datia das .24. Cap.

Datia Denmarck ein kaltes ruhes läd/hat ein eignē künig vñ etliche nähaffte güte stett/das volck ist streitpar vnd lebet von ruher narūg/züchet vil kleiner hübscher pfert welche mā ferr in andere land füret.

Von Damascen das .25 cap.

Damascus ein hopstat in Assyria welcher schöne vnd edelkeit niemās gnügsam mag vßgesprechen. In diser stat wonen heyden vnd mamaluken/Machomets glauben auch vil Christē vß kriechen landen. In diser stat ist ein vbertreffenliche starck vñ hüpsch castel od schloß võ einē florentiner/ der ein Mamaluk vñ ein herr gemelter stat gewesen ist vff seinen eignen kosten anfengklich

erbuwen hat/vñ die gilge dz wapen der Florentiner in Marmelstein ge hawē/darein lassen maurē/das mā noch diser zeit an vil orten darin si// cht. Es hat auch vmb sich vber groß vnd tieff gräben / vier starcke thürn mit hangenden brücken/wol bewaret mit grossem geschütz. Da ist stetigs besolder ein Castellan mit fünfftzigk Mamaluken / die alle da seind im namen des Soldans. Es würt auch fleissigklich gehüttet / vff yedem thurn seind wechter die nit schreien / sonders habenn grosse trummen wie halbe fesser / daruff schlahen sie ein streich / vnd ein yed vff den andern thürnen / antwortet im mit dergleichen streichen. Wel// cher aber sollichs nit thette/der wür de ein gantz iar in gefencknis behal ten. Wan dan ein Soldan gestirbt vñ man ein andn gemachet/so ver// leibet der selbig dise herschafft zů Damasco widerumb einem andn vmb hundert od zweihundert Se// raphi goldes / der schindet dan vnd raubet die bürger vnd inwoner di// ser stat nach seinem gefallen/ Wan zwischen den mamalugken vnd hei// den würt kein recht gehalten.



Von der grossen wüste in In// dia.26. Cap.

IN India ist ein mercklich grosse wüste vō gbirg vñ vnfruchpar er trich/durchwelche wüste gar mülich vñ gar nahēd vnmöglich zů ziechen ist/vō wegē grausamer thierer/ wil der mēner vnd mangel d narungē. In diser wüste seind mancherley sel tzamer wunderwerck. Namlich kley ne lütlin nur zweier ellenbogen lang pigmei genāt/welche im sibēdē iar kindlin machē vnd im zwölfften iar sterben dise leütlin streitten alle iar wider die krench/welche inen gar vil schaden thůnd. Bey disen leütlin / wachset weisser pfeffer/aber doch vō wegen der gewürm vnd vngezibet můß man yn brennen / deßhalb er etwas in schwartz verkert wirt.

Von Ethiopia. Cap. 27.

ETHiopia dz moren land/ ist geteilet in zwey teil/ ein teil gegen orent/ stossen an dz Barbarisch vnd rot mer. Der ander teil gegen nider gang. Vñ würt also genant võ Ethiope dẽ sun Vulcani welcher darüber geherschet hat/ gegẽ Orient ist diß land voller gebirg/ sandig/ vnd hat grosse wüsten. Es ist mãcherley volcks darin/ schützlicher vñ grausamer gestalt. Dz volck hat alweg in grosser freiheit/ zů erstẽ vffgerichtet die er d götter vñ opfer d kirchẽ. Sy habẽn zweierlei geschrifftẽ/ eine für die priesterschafft/ welche ein heilicheit ist vñ dẽ gemeinẽ volck vnuerstendig. Eine für dz volck zů irem rechten vnd gebruch aller handlũgẽ. Wañ sy haben ein priester d nit wol bei sinnẽ ist/ den achtẽ sie für heilig. Sie habẽ auch sonst mancherley selzamer sitten.

Von Ertfurt Cap. 28.

ERtfurt die hopstat im Thüringer land/ hat den namẽ enpfangen võ einẽ müller Erphes genant In solicher weise. Vorzeitẽ stůd ein dorff an dẽ wasser do ietzund S. Andres kirch liget/ Vñ in dẽ prül bey dẽ wasser Gera/ welches ietzund durch die stat flüsset da stund ein mül/ die wz eins müllers der hieß Erphes/ Nun hett der müller an disem ort ein furt gemacht/ das er mocht mit secken vñ andn dingen durh dz wasser faren. Als nun die stat an dasselbig ort gebawen ward/ enpfienge sy den namen Erphes furt/ vñ dz beschach do man zelet nach der geburt Christi. 400. 28. Zů den zeiten Clodonei eins künigs in Franckreich/ Doch ist dise stat vff dasselbig mal nit befestiget wordẽ. Sonders erst hernach da man zellet 1000. 66. jar mit mauren vñ thürnẽ vmbfasset.

Von Egipten land. Das. 29. cap. würt gnůgsam hernach beschriben vnd in figuren angezeigt.

EGyptus ein land/ Welchs vormals Giria geheissen worden/ aber nachmals von Egypto dẽ brůder Danai (welcher da geregieret) disen namen empfangen. Diß lant ist geteilt in zwei teil/ in ober/ vñ vnder Egyptẽ/ Ober Egytẽ stosset an der Moren land vnd heisset von vilen Thebaidos/ Dz vnd Egypten würt von dẽ nãhafftẽ fluß Nilo vmgeben/ vnd geschickt in ein dreiecket gestalt/ darũb es dan die kriechẽ delta nach irẽ dreiecketẽbůchstabẽ delta genẽnet habẽ/ In disem lãd regnet es nimer/ aber wan die Soñ in den krebs get/ flüsset der Nil vber das ertreich vñ machet es wundbarlichẽ fruchtpar/ darũb es dan mit mancherlei früchtẽ vil andere lãd speiset.

Von der Eidgnoschafft.
Das. 30. Cap.

EIdgnoschafft ist ein land gelegẽ in den bergẽ vñ schrofen da der rein entspringet. Diß landt hat ein dapferes volck man vnd weib/ von form vñ gestalt/ vast hipsch/ starck vnnd gewaltig/ Diß volck ist vast streipar/ aber damit einfeltig gůttwillig vnd gegẽ frẽbdẽ volck gütig/ Das ertreich diß lands ist gar nahent vnfruchtpar/ hat vil groser see pfützẽ fliessende tosende wasser/ vff den spitzẽ d hohen berg/ züchet es vil schöner fruchtparer küe/ welche nit anders dan gůt gras vnd gesunde kreuter eßẽ/ dauõ dz volck grosse mẽge milch vñ ancken machet ꝛc.

Vom Franckenland das.41. ca.

FRancken landt eines teil des teütschen lands/ein gegne welches mit dicken welden vnd scharpffen bergen vmbgeben ist/ sollicher massen das man nit wol darein kumen mag/ diß landt ist innwendig eben/hat vil wolerbuener stett vnd schlösser/ Es flüsset dar durch der Meyn/die Sal vnd die Tuber nāhaffte wasser. Die teler dadurch die wasser lauffen seind breit/ die berg zů beider seiten mit schönen weinreben gepflantzet welche vber die massen edlen wein tragend.

Von Franckufrt.das.42.cap

FRanckfurt am Mein ein schöne wolerbuene vnd lustige wol gelegne stat/hat vorzeitten den namen empfangen von den francken/ vnd ist ein port vnd kauffmans stat in gantzem teütschem land. Wann zweimal im iar nāmlichē im Mertzen vñ herpstmondt/ dahin kumet vnseglich kauffmanschafft von aller war/vß dem niderland/vß vngern behem/ Franckreich/ Italien/ Also das es vnseglich ist zůsagen/ Der mein teilet die stadt in zweitel/ vñ get von einem teil in dz and ein schöne wol gepuwene steinine brucke. In diser stat wonen vil juden/habē ein eigne gassen innen. Dise stat ist auch in aller fruchtbarkeit vñ völle d erdē gelegē zůringūb/ so das man wenig findet die ir gleichet.

Von Forentz das .43. Cap.

FLorentia/ die fürnemste stat in Etruria ist gepauē/wordē von dē felusianern an dē gestad des fluß arni vñ haben sie die alten fluentiā genant/nach dē sie aber an glückselige wesen andere stet in d selbigen gegne angefangen vbertreffen vñ ir gewalt vñ vermögenheit sich vßgespreit ist die genantwordē florētia ist ein blüende. In diser stat sein vsser halb ander vnglaublicher zierdē ein berümpte thůmkirch mit einē vast wercklichē gewelb gezieret/vñ in der eer d hochgelobtē iūckfrawē Marie geweihet/Es ist auch vber die massen ein schoner tēpel den man nennet Baptisteriū/in welchē der zeiger finger Johannis des tauffers Christi/ in grossen eren gehalten wirt. An disem tempel seind die glocken all von glockenspeiß gegossen/ vñ darein gegraben die historien des newen vnd alten testaments/ vnd nach dē aber Forentz ein blům aller welschē stet genant wirt/ hat sie vsserhalb hipschheit menner in allem geschlecht der tůgend fürtrefflich gehabt/namlich zwen poetē Dantē Aldegeriū vnd Franciscum petrarcham/ Item iothum den weithberümpten maler/ Accursium den hochgelerten Juristen/vnd vßlegcr der weltlichē rechten/ Thadeum ein hochberümpter artzt/ Leonardum arctinum vnnd Poggium die wolredenden humanischen.

Vō dē künigreich Fesa dz.50.ca.

FEsa ist ein künigreich gelegen in Affrica nit fern von dem Atlantischen meer/ vnd hat ein schone wolerbuwene hoptstat welche auch Fesa genant wirt/vnd in diser statt wonet allwegen der künig/ für den můß man vff den knien gon/ in disem land ist das volck alles graufar get zům teil gekleidt mit reiner weiser leinwat/ zieret sich vast mit schonen berlin vnd golde. Machomte

ist ir prophet an welchen sie glaubē. Diß land ist voller gůten frücht vñ ein körnlin das man in das ertreich seet/bringt hundt körnlei. Der küng würt in grossen eren gehalten / vnd die seinē betten in an/ Niemans bedarff für in gon dan vff den knyen. Sein wonūg ist gezieret võ gold vñ kostlichen tůchern vber alle masen.

Von Gallia das .51 Cap.

GAllia zů teütsch Frãckreich/ein schones land weit vñ breit/diß land hat ein eignē künig / nãhaffts vnd redlichs alts herkomens welchs macht vnd gewalt vil keisern vñ andern künigen zů starck gewesen ist / als dan vil Cronicken klerlich anzeygend/Diser künig haltet hoff in der hoptstat des landes Pariß genant/ von welcher hie nach gesagt würt / hat daselbst gar ein herlich regimēt/ mit dapferen weisen leütten besetzt/ Haltet güte gerechtigkeit vnnd ein sicher frey landt. Das landt heisset gallia von dē glantz vnd weisse des volcks/wann das volck alles / weib vñ man gar schõ seind/auch sich teglichs fleisset zů pflantzē vnd zů zierē mit schonen reinen kleidern vñ allen dingen die den leib beschonend.

Võ margt Grieningē dz.51.ca.

GRieningen dz ligt in schwaben da ist ein bürger gesessen Nickclas Reim geheissen/wz vff.lxx.iar alt worden / der hat nach absterben seiner eelichen haußfrowen (die im vij. kind in leben verlassen) priester wordē/Hat im als er sein erste meß gehalten/der iüngst sein sun Thomas ein frümesser zů Gerlingen gewesen/astantz ob dem altar gethon in geleret. Der ander son Meister Melcher pfarher zů Eningen im/ tew gewesen/ das Ewangelium gesungen. Der drit son Meister hans pfarher vnd dechant zů grieningen gewesen/hat die Epistel gesungen/ vnd gepredigt. Der vierd sun Jörg was Schulmeister zů Bietigkeim hat das ampt regiert. Der Fünfft Ambrosius geheissen/hat in Orgauis gschlagē. Vñ das meßbůch/vß dem die erst Meß gelesen vnd das ampt gesungen/hat des ersten priesters her Niclas Reimē haußfraw selig / mit eigner hand geschriben. Daselbst zů grieningen ist ein bürger heinrich volland gesessen / gab alle tag ein schilling pfennig armen schülern durch gott vnd all wochen zwey gemüß. Auch so ist da ein schõne kirch mit zweyē türnen mit vmgengen alles mit ghawen quadern erbuen. Ein quellend brun ist da/ das man im vßlauff so groß ist/ die pferd darin wettet. Itē.xx. schöpff brunnen vñ drei rör brūnen starck lauffend. Ein rathuß võ holtz gemacht/des gleichen nit wol funden würt. Da selbst nechstem tag nach sant Bartholomeus ist ein freier markt/vñ vff ein tag kumpt wol so vil volks dar als vff einē tag gē frãkfurt. Da laufft ein wasser genãt dy Glemß hat gůt grūdlen/treibt nest an ď stat.iiij.grosser müllinē.

Von Grecia das.56.Cap.

CRetia kriechenland ein weithe gegne welche in ir begreift acht herschafft/Dalmatien/Epirum/ Hellados/Thessalien/Macedoniē/ Achayen/vnd zwo insulen.Candien vnd Cicladen. Diß land ist vnderworffen dem Türken/ hat aber doch mancherley glauben/Es wonet darinnen iuden ein grosse zal/ vil machomethaner/ aber dz kriechisch volk ist Christen gar nahend uff den Luterischen schlag/ on allein das sie et/

was standhaffter seind im glaubē/ vñ nit so neidisch vñ vffrürisch brech end auch ir glübt vñ eid nit so leicht lich als etlich vßgelofne münch. Gretia ist ein hoffertig volck ye vñ ye gewesen/ veracht alle lender ð gantzen welt/ vñ schreibt im allein alle weißheit zů/ vñ daher ist auch dz vnkrut kummen in vnser tütschland/ keiner mag yetzund wüssend geachtēd werden/ er sey dañ ein grecus/ vnd künne an ein wand mit kreiden schreibē gleich ob des menschen wissenheit in einer sprach/ vñ nit im verstand stecke ꝛc.

Von Guzerath das.54.ca.

GVzerath ein landschafft in India hat vil stet vñ Castel/ auch vil mechtigs volks/ seind alle kauff leut. Sie bettē an die abgötter/ soñ vnd mon/ auch die kůw/ vñ wan einer ein khů zů tod schlüge/ müste er zů hand eins vbeln tods sterbē. Sie essen kein ding dz lebendig gewesen ist. Sie trincken kein wein vñ seind vast weise leut. Sie seind auch als grose zauberer/ als man sy in ð welt findē mag. Sie haben alle bårt/ vñ vff irem haupt tragē sie vast schöne hüt. Mit einer frawen seind sie vernügt/ haltē sich keusch vñ gemeß in allen dingē. Jr haupstat heißt Cambaya/ ist fast groß vñ hat vil volks vñ vber die masen kostlich wonūgē

Von Genff Das.55.ca.

g Ebenna Genff ein namhaffte kauffmans stat in Sophoi gelegen welche der keiser Aurelianus gebawē hat/ dise stat ist nahend bei dē eidgenossen gelegen/ an einē schönē grosen see welcher vß dē fluß Rodano flüsset vber welchen ein köstliche hültzine pruk get/ die stat ist dē herzogē vō sophoy vnd thon. Dise stat ist von wegen irer schöne vñ grose/ auch der burger menige/ ein gewerb stat vnd kauffhaus des gantzē Sophoischen lands worden/ da hin dañ vō manigfaltiger meß wegē/ vnzal vil reichtumb gebracht würt.

Von Hibernia das.56.ca.

HJbernia ein insul in dem nider gengischen mer/ gegen mitternacht gelegē. Jn diser insul mag keī schedlich thier leben/ vñ ist aber doch dz ertreich fast fruchtpar vnd ð luft des himels gütig. Dz volk ist grob pürisch vñ grausam/ achtet schand vnd tugent eben gleich. Der mēner grose kunst ist dz sie streitpar seind/ in diser insul ist eī hol in einē closter heisset S. patricius fegfüer in welchem vil wunder vñ grausamer geschichten gesehen worden sein.

Von Hispania das.57.ca.

HJspania ein land am Nidergēgischen mer gelegē/ welches ertrich alle frucht vñ nutzparkeiten so mā erdenkē mag bringet/ dē aller bestē wein also starck dz mā in nit wol trinkē mag vō sterke/ gůt korn/ mañcherlei frucht ð bom vñ aler hand gemeinschafft ð tierer zam vnd wild. Deßglichē gold silber berlek vñ edel gstein da ist gar kein mägel/ dz saltz bedarff mā da nit vß dē waser siedē sondð grebt man es also gantz vß ð erdē. Durch diß land fliessend senffte nutzliche wasser/ ð lufft ist milt/ vnd durch alle ort ein gütiger himel Dz volck in hispania ist eins hartē gemüts/ begert alwegen zůkriegen.

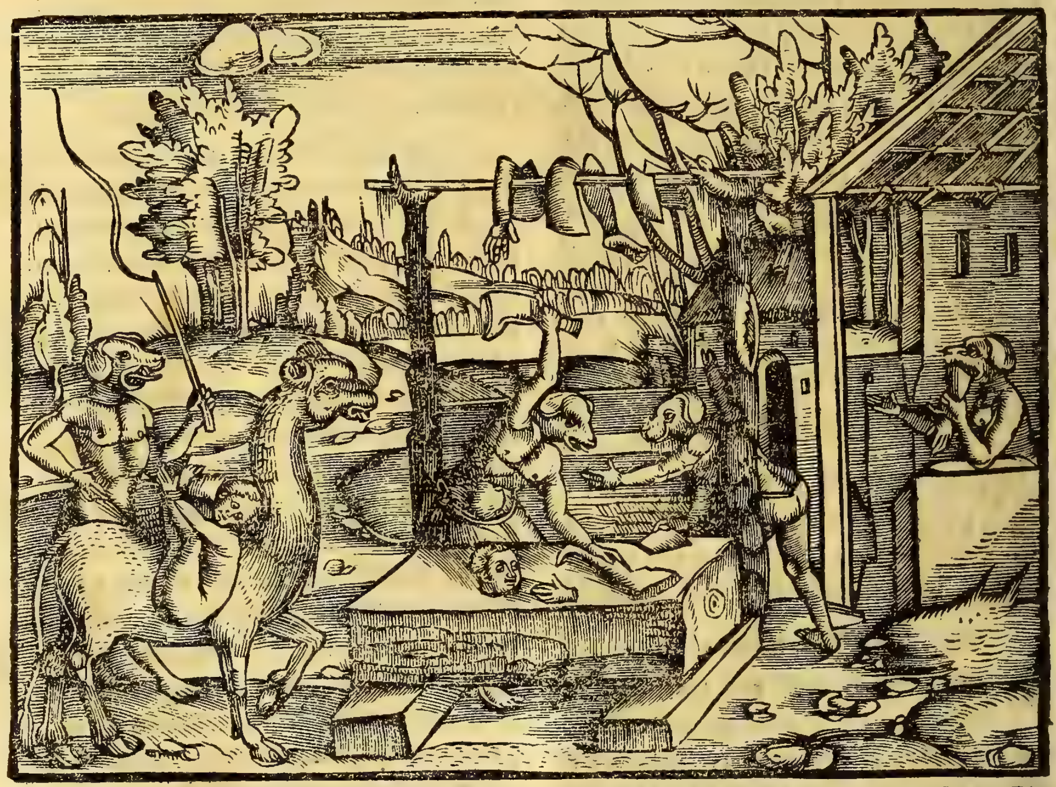
Von Würtzburg dz.58.ca.

h Erbipolis eī berümpte stat im franckenland/ an dem fluß des Meins gelegē/ ð in den Behemischen gebirgen entspringet. Dise stat hat die abgöttin Dianā geert bitz

vff die zeit des heiligẽ bischoffs S. Kilians/welcher den hertzogen vnd das volck diser stat zů Christlichem glauben bekert/ Welches hertzogen sun vff dẽ berg zů Würtzburg die erstẽ kirchen in ð Er Marie der ge/ benedeiten iunkfrawen gebuwẽ hat Der bischoff zů Würtzburg witt eĩ hertzog des fräckenlands geheissen.

Von Heliopoli das.59.cap.

Eliopolis ein näðhaffte statt in Egypten gelegen/ zů teutsch ð Sonnen stat genãt/ wañ die hitz ð sonnen da so gar groß ist zů etlichen zeiten das kañ zů glauben ist. Dise stat ist fast reich an gold vñ mãcher/ ley kauffmanschafft/ aber ð bodẽ ist nit fast fruchtpar võ wegẽ vberiger dörre/vñ das ð Nilus da nit so ein gewaltigen vßgang hat als an an/ dern ortẽ in egyptẽ/als hieuor in di/ sem bůch angezögt ist/ das volk ist vast schwartz/vñ get nackend/on al lein vmb die schã bedeckt es sich mit seiden oð leinwat. Die menschẽ wer den da gar selten alt. In diser statt sicht mã teglichs on zal vil Camel/ tierer vß vñ in gõ waser zů notdürf tigen dingen tragen. Da sicht man mancherlei fiß intreibẽ zů narung ð mẽschen/ grosse hämel wie die küw bey vns sein/das volk ist fast bege rig milch zůtrincken/wañ die selbig kület vnd setiget sie wol.



Von Canibalien das.60. ca.

DIe Canibali seind eins grimmes schützliches volk/sehẽ huns köp fen glech das einẽ grauset ð sie an/ sicht/vñ habend ein Insul innẽ/wel che Christofel dauber võ Janua bei kurtzen iarẽ erfunden hat. Dise In sul ist vast groß vnd hat vil ander insulen vmb sich zůring vmb/ Sie Canibali gond ale nakend on allein das sie sich zierẽ mit Papagallen fe/ dern mancherley farb/ seltzam durch

einander gewirket. Ire hüser seind vffgerichte höltzer/vñ oben mit pal menbletter bedeckt. Diß volck isset nichts lieber dan mēschen fleisch/ vñ darumb so farē sie offt im iar vß in ande vmbligende Insulen/ lüt zů fahen/vnd so sie fahen iunge knabē hauwen sie von stunden an vß wie wir den hemelen thund/ vff das sie feißt vñ dester besser zů essen werdē die alten ertödtē sie vñ essen ir inge/ weid/das ander fleisch henckent sie vff wie wir dē schweinē thůnd. So sie aber frawen fahent/ seind die sel bigen iung/so behalten sie die/dz sy vil kinder machen gleich als wir die hennen vmb der eyer willen. Seind sie alt so habend sie die selbi gen für gefangne zů irer dienstbarkeit vñ ar beit. Sie essen auch da nebē/Genß/ Enthen vñ Papagallen/welche sie vast groß vnd hübsch habē/ ziehen die selbigē in iren weldē ꝛc. also heim lich dz man sie mit den hendē fahen mag. Wañ diser grimmen menner .10.kumen in ein jnsul so geweltigē sie mer dan hundt menschen/wan sy seind fast stark vñ darzů wol gerüst mit geschütz von schiessen. Von irer grimme vnd boßheit ist nit gnůg zů sagen sie fechten vff dē land vnd vff wasser so sie schwimen. Ir pfeil so sie schiessent/salbēt sie mit einer giff tigen salb/ vnd weñ sie einē da mit treffen ď můß von stunden an sterbē Dise insul hat sunst nit vil seltzās ding dan vast grose hund /wie bey vns die kelber.

Von Canarie das.60.cap.

Es ligend im mer jhensit ď mit nechtischen linien nit fer vō dem starken ertreich .10. jnsulen Canarie genant/oder glückhafft von etlichē geheissen/vnd in den sibnen wonēt lüt/in dreyen nemā/vō den ingewō tē insulen heißt die erste Lanzarato die ander foreuentura/die drit Grā thamaria/die vierd Teneriffe/die v Giemera/die vi palma dy vij ferro Vnd vß disen vij insulen haltē fier die Christen/vnd drei die heiden in Der her diser insulen ist genāt Fer rara vnd ist ein edelman vß ď statt Sibilia/ dem künig vō Hispania vnd worffen. Die speiß so die Chri/ sten daselbst mögē gehaben/ist brot von gersten/fleisch vñ milch gnůg/ vñ sunderlichs geißfleisch/ sie habē nit wein vnd korn/wen man es von andern orten nit dahin bringt. Inn disen insulen findet mā vil wilď esel auch ein krut orisello genāt/mit wel chē man wülline tücher ferbet/ auch findet man da ein sume gůts leders das man nennet Corduan das man zů land bringt/vil vnschlit vnd gůt keß/die inwoner diser insulen habē vnderscheid drey sprach/vñ merkt ei ner den anďn gar kum/dise insulen haben kein stet allein dörffer vñ wo nungē in den bergē welche fast groß vnd starck seind/sölcher massen mit porten vnd gengen versorget dz nie/ mans leichtlich solliche ir wonūg in nemen oder erobern mag/die kleinst vnder den vier Christen insulen hat in irem begriff .xc. meilen/ die anďn drey da die heidē inwonen seind fast vil gröser vnd so wol versorget dz sy niemans bezwingē mag. Die Chri/ sten in dē fier insulen habē die gewō heit dz sie vnd weilen vnuersehener sach nachtes mit iren schiflein falen in die insulen ď heiden/ fahē da als vil sie mögen weib vñ man/ schick/ en die selbigen in Hispaniē/vnd v/ kauffen sie vff das mer. Auch behal ten sie etliche die müssen inen ire gei sen stechen vnd schinden vnd fleisch machen/wañ metziger zů sein/haltē

Von Litua Das.65.cap.

Lituania Littaio dz ist ein weite gegne/stosset an das polonisch land/vnd gar nahend zů ring vmb steig vñ voller weld. In diß land ist nit leichtlich zů kumē zů sumers zeiten/aber zů winters zeit fert mā vff schlittē darein vber die gefrorne see/ vñ also faren die kaufleut dahin im winther/vsehent sich vff fil tag mit speiß/dan sie vff disem weg kein herberg finden. Die gröste kauffmanschafft so in Littaw ist/ist gefilwerk zöbel/feh/lasset vnd d gleichen.

Von Lißbona das.66.cap.

Lißbona ein hoptstat/küniglicher vñ sein port des mers inportugalei grose wolerbune stat welch nit vnbillich ein fürstin des meres genēnet werden mag/wan ir künig mer herschafften/ Insulen vñ gůte nutzbare lend hat weit vnd breyt vff dē mer/dann kein fürst der welt/Solt ich nun erzelen die new erfundē insulen/so er erst bey kurtzen jarē hat lasen sůchē. Ich hett lang zeit zů schaffen/wie wol vnd ich d selbigen etlich beschreiben vñ noch hernach beschreiben würd/zů dem ist dise stat vff einem so fruchtparē boden gelegen dz es nit wol zůsagē ist. Da findet mā den aller besten wein/ dz beste brot/ allerley fleisch so man geleben mag/ vnd aller hand frucht d bom in groser vile. Da sicht man teglichs vil groser schiff/ mancherley seltzamer war vō fern landen/Specerey edelgestein/papage/ groß vnnd klein/ affen/ katzen/ Seltzame menschen/ welche da vmb ein klein gelt verkaufft werden.

Von Lyon Das.67.cap.

Lion ein schone stat in Frākreich an den zweien fliessendē wasserē Arar vnd Rhodano gelegen. Dise stat ist ein kauffhuß des franckrichischen landes/vñ haltet man jerlichs gar treffenlich messen da mit groser freiheit vnd dapferkeit. Diß stat ist reich vñ hat aller ding so mā erdenken mag grosen vberfluß. Auch schō vnd wolerbawen/als das die künig ye vñ ye gar gern da ir winterlegūg gehapt haben. Vnd was hie vorvō andern gůten stetten gesagt/findet mā alles in groser vile zů Lyon.

Von Lubeck das.68.cap.

Lvbeck ein durchlüchtige stat in saxischem land ist anfenglich gepuwen worden vō einem saxischen hertzog Wikboldus genāt/dise stat ist fast schön/suber vnd rein vō beyden sytten ab der höhe gegen d mittel gesencket/also das die wasser vñ vnsauberkeit frey ab fliessen vñ von vilfeltigē regē die strassen vñ gassen gantz gereiniget werden. Gegen mittag am end diser stat liget die thůmkirch fast lang vñ hüpsch gepawen/ Da seind auch vier pfarkirchen mit siben hohen spitzigē schonen thürnē mit kupfer vnd bley gedeckt/vnd zů oberst mit gold geziert. Es seind da zwey clöster prediger vñ barfůser ordens/vnd ein loblicher spital.

Von Lipsigk das.69.cap.

Lipsigk ein schone stat in meisen gelegen/fast reich an allen dingē vnd voller schones volks. Da ist ein lobliche hohe schůl gewesen Ee vnd d Luther Mysen mit seiner poeterey verwüst hat/welche dahin kumē ist von Prag d stat in Behem.

Von Magdeburg das.68.ca.

MAgdeburg ein stat in Saxen an dem fluß der Elbe gelegē. Dise stat ist ein ersamer stůl d keyser vñ bischoff/in drey refierē getelt vnd mit zinnen/vorweren/ergkern/thürnen vnd graben befestiget/ vñ grosen herlichē hüsern/hübschen gassen/vnd weiten schönen tēpeln gezieret. Keiser Carolus hat da ein edels bischthumb vff gerichtet. Die saxē erreten zů d selbigen zeit die abgöter vñ der genant keyser tribe sie da võ mit grossem gewalt vnd langē streit als die geschicht bücher sagen.

Von Metz das.69.cap.

m Etz ein alte stat in frankreich gelegen/hat iren namē von dē Römer Metio enpfangen/d sie gebawen vnd vffgebracht hat/Dise stat ligt an dem gestadē zwischen/d Mosel vnd sellen/Jst volkreich/vñ hat ein lo blich bischoffthumb.Dise edle stat ist an d sterk iter kraft fast mechtig/in kriegē vñ waffen geübet von langē gbrauch her/an reichtūb feldern/ eckern/weingarten/welden vnd wassern ser fruchtpar.Dise stat ist vff ein zeit gar nahēt wüst wordē von einem trachē/welcher da bei an einem sandigen ort gelegen/ vnd dē lufft sölcher massen vergifft/das menigklichen der ingang d porten gegē mittag verbotten ward/aber durch gebet des heiligen vatters Clemētis (welcher die stat zů Christlichē glauben gebracht)seind sie des gifftigen tiers wundbarlichē erledigt wordē.

Von Mentz das.70.cap.

MEntz die ertzbischofliche stat in tütschē land/hat den namē mp fangen von einē Troianer Maeguntius genant welcher sie gebawē hat zů d zeit da Troia zerstört ward d bischoff diser stat ist ein Curfürst vnd erwöller eins römischen keisers. Dise stat ist groß vñ ligt an dē rein an dem ort da der Mein in dē rein flüsset vñ sich dz ober tütschland võ dem nidern teutschland scheidet/ist ein wolerbawē stat mit fil grosen kirchē vñ klöstern geziert/es ist auch da ein hoheschůl aber fast valtet/sunst seind da vil wundbarlicher antiquiteten/vnd grose wundzeichen davõ ich zů diser zeit nit schreiben kan.

Von München das.71.cap.

m Vnchen die hoptstat im beier land vnd sitz der hertzogē/gelegen an dem wasser der yser vñ vff einem wunsamen platz glegen/ Dise stat ist vber die massen schon erbauwē/da ist ein fürtreffenlichs schones schloß vñ weiter fürstliche höff/mit vil gewelben vñ werklichen gemachen erbauwen. Es ist auch ein straß vñ durchzug d kauffleut vß welschen vnd teutschen landen.Dise statt hat zwo pfarkirchē/eine S. Peters vnd die ander vnser lieben frawen/ in welcher keiser Ludwig vor dē hohen altar begrabē ligt/da dan auch sein keyserliche kron mit seinē tittel behalten würt.

Von Meyland das.72.ca.

MEyland ist erstmals zů d zeit Josue gebauwen wordē/aber erst in solchē weite gezogen von den Galliern vnder irem hertzogen Bremius genant.Dise stat ist offt zerbrochen worden/vñ aber vff diß mal ser weit vnd groß vñ schon erbawen das sie billich Meiland genāt wirt wañ sie einem land vil bas dan einer stat zů vergleichen ist. Dise stat liget vff einem fruchtparē boden in senfftem gesunden lufft/ an einē ort

da vil schöner see vnd fliessende wasser das ertreich begiessen. Sie füren die hendel des gantzē Lampartischen lands/vñ treibet vnsegliche grose kauffmāschafft. Da sicht mā teglichs alles dz der mensch gelebē mag/ an gröse vile an dē merkt feil habē.

Von Medina das.71. cap.

MEdina talnabi ist ein statt in welcher der Türcken prophet Machomet bgrabē ligen/vñ ist nit als man sagt/dz er zū Mecha lige in einē sarck/welcher schwebe in einē gewelb durch hilff des steis des Magnetē. Jn diser stat steet ein kirch vñ in d selbigē kirchē ligt d Machomet Dise kirch ist vieregket vñ hatt bey hundert schritten nach d lenge vnd 80.nach d weithe/gewelbet/vñ drey thürn/vñ seind darbey.400. seulen oder pfeiler/vō gebachnen steinē alle geweiset. Darūb hangēt bei.3000 amplen. An einē ort als man get vf die recht hand/zūforderst in d kirchē ist ein thurn bei fünff schritē vff alle ort gefiert/d ist zūrings vmb behenket mit seidin tücherē/nahend bei dē thurn vf zwē schrit ist gar ein schöne steg von metal gemacht/da die menschen vff stond die dē thurn wölen sehen. Vff der andn seiten zū d linken hand ist ein thürlein/durch welches man get in dē gemeltē thurn. An dē selbigen ist ein anders thürlein/ vñ darbey ligē vff einer seitē.20. bücher vff der andern.25.bücher/inhaltend das leben vnd gesatzt Machometi vnd seiner gesellen.

Von Mecha Das.72.cap

MEcha ligt nit weit vō Medina vñ ist ein fast schone stat/ hat bey sechs tusent herdstetē/ Die hüser darin sein fast gūt/etlich drey oder viertausent ducatē wert. Dise stat hat kein maur/vñ regiert sy ein Soldan d fier brüder einer sol sein vō dē geschlecht Maometi/auch vnderworffen dē grosen Soldā zū Alkeyro. Jn diser stat gegē vffgang d sonnen ist d berg vff welchem Abraham seinē sun hat wöllen opfferen/ vff dē selbigē berg stet ein heydnisch kirch/ die hat drü thor. Das ertrich vmb dise stat zūgering vmb/ist vnfruchtpar/tregt wed bom noch kreuter vnd ist da gar groser mangel an süssem wasser. Der gröste teil irer narūg kumet in vō Alkero vff dē roten mer/dz hat ein portē bey.40.meilen da vō gelegen heisset Zida/ es kumpt auch dar vil notdurfft von d fruchtbarē Arabia vñ Ethiopia gē mecha kumē ierlichs onzal vil bilger vß Etiopia/Persia Siria/India vñ andern landē etliche vō kauffmāschaft wilen/etlich dz sy wölen gnad vñ ablas erlangē/gleich als wañ wir gē Rom lauffend.die kaufmāschaft so man zū Mecha findet seind aller hand edlengestein/specerei/bomwollen vñ seidin tūch. Jnmite diser stat stet ein gar hüpscher tēpel von gebrātēn steinē erbawen/ in die runde vñ gewelbt/vñ hat bey den hundt thüren zū ring vmb. Jn dē ingang des gemelten tēpels/get mā ab fiertzehē staffel vō marmelstein/ vñ daselbst stond vil indianer vñ heyden/ habē feil hüpsche kleinoter/ gleich als bey vns die silber kremer vor dē kirchen feil haben/vñ so man hinab kūpt in den tēpel/sicht mā den gemeltē tempel scheibs vmb bedekt mit gold vñ köstlicheit/vnd disem gwelb sein bey fier od fünff tusent personē die verkaufen wolschmakend ding/ vñ ein gūtē teil des puluers da mā die dotē leichnā mit behalt/ vñ niemās mag vßgesprechen die süssigkeit vñ gūtē

gerauch/ den mā empfint indisem tempel vff den.23.tag des meyen fahet dise walfart od ablas an/ welche des teilhafftig wellen werdē die kumen dahin zů giser zeit. Vñ allwegen vff dē.24.tag des meyē fahet alles volck an vñ get siben mal vmb den gmeltē thurn vñ alle mal küsset vnd berüret mā die selbigē ring in den winkeln vñ ein ieden ring beson der/ Bei.10.od.12.schritte bei disem thurn ist ein anderer thurn gefor miert wie ein capel bei vns/ vñ drey oder vier thürnlin daran/ jn mitte des selben thurns ist ein vber hüpscher brun mit gesaltznē wasser/ ist vff.60.elen tieff. Bei dē selbigē brunnen sten sechs od acht man darzů verordnet vnd schöpfen wasser für daz volk/ vñ so einer sibēmalen vmb dē thurn gegangē ist so get er zů dem brunnen vnd haltet sich mit dē rukken vnder den eimer/ lasset sich also drü mal begiessen vber seinē gantzē leib/ vnd spricht dz sey im namē gottes got verzeihe mir mein sünd/ vñ also thůnd sie dan ir opffer als hernach folgt. Ein jeder mensch tödtet vff dz wenigst zwen od drey hamel/ die selbigen schindē sie gegen d sonnen vffgang/ vnd behend dz fleisch armen lütē/ welche gar ein vnseglich grose zal dahin komet. Vñ dan stet einer vff vnd thůt ein lange predig zů dē volk/ ermanet sie dz sie sollen beweinē ire sünd/ vnd schreiet laut/ O Abraā der wolgehaltē von got. O Isaac d vßerwelte gotes fründ/ bitten got für dz volk des prophetē.

Von Medera das.61.cap.

MEdera die jnsul würt also genāt von d vile des holtz so da wachsset/ wā erstmals da sy ein Rüter vñ hauptmā des künigs vō Portugal erfand/ wz sie so voller grosser bom/ das man nit möcht findē einen flecken des ertreichs einer spānen breit/ da es nit alles voller bom gestandē wer. Also dz not wz/ dz zů dē ersten da man do wonē wolt die bom anzündte vnd vßbrante. Diß erst füer ward so groß das der yetzgemelt Johā Conzales vñ sein volk můsten in das meer fliehen vnd da rin also ston zwen tag vñ zwo nacht on essen vñ trinken/ bitz an dē hals. Also raumten sie das holtz hinweg vnd machten platz das sie mochten arbeiten. Dise Jnsul hat im vmbschweiff.39. meylen/ vnd hat kein versperte porten/ aber sunst vast gůtte stende od wonungen. Jst vast fruchpar/ tregt Jerlichs vff fünffthalb tausend fiertel korns.

Von dem künigreich Melli. 62.

MEli ist ein künigreich in dem moreland gelegē/ auch bei nüwen iarē in vbung kōmen. Die mā in disem land habend grose achtūg vff feißte weiber mit grossen brüstē Jn disem reich melli ist ein fast grose hitz/ vñ dz fůtter d thierer in nit anmůtig. Wz man für thierer dahin bringet/ die sterbend zů merern theil. An disem ort haben sie kein vier füssig thier. Es werdē auch gemeinliche da kranck alle vßlendigen so da hin koment vnd sterbent vil. Jn dise land bringet mā vil grosse saltzklötz vf Camelthiern/ vñ diß ist die genemste kauffmāschatz die mā in diß land bringē mag/ wañ wo sie nit soliche war hettē/ müsten sy sterben. Die artzney so sie vß dem saltz machen ist also. Sie nemē ein stüklein diß saltzes/ dz zertreibē sie mit ein wenig wassers/ vñ trincken das selbig alle tag/ damit enthalten sie sich. Dz übrig saltz zerschlahē sie zů stücken/ tragē sie dan zů markt.

Von dem Künigreich Murfuli das .36. Capitel.



MVrfuli en künigreich vñ land in welchem vil gebirg seind / das volck diß landes ist vast grob / vnd bettet die abgötter an / Sie haben ein eigne sprach / seind niemats vnderthon / Sie haben ein eignẽ künig / wein / fleisch vñ reiß haben sie gnūg gond nackend / vnd zieren sich mit gold vnd edlem gestein / vnd in den bergen des lāds findet man die köstlichen stein die man Diamaten heisset / Dise berg seind vast hoch gäh / das niemans darauff gesteigẽ mag / vnd wan ein regen komet / so fallẽ die stein herab in die spelte vñ findet man sie also. Es ist auch ein andere meinung zū findẽ dise stein / Es seind tieffe löcher zwischen den felsen hinab / da kein mensch hin kö- men mag. Darūb so gond die leüt vnd werffen stuck fleisch darein / so komen dan die adler vnd reichen dz fleisch vnd bleiben daran hangẽ die stein / welche sie dan mit dem fleisch herauff füren. Damit kleiben dann die leut ire leib vol. So ist ein grose meng weisser adler / darumb das sie da finden zū rauben mancherley schlangen.

Von Nürenberg.

NVernberg ein stat groses namens in teütschen vnd frembden landen / gelegen in einẽ vnfruchparen sandigen ertteich / als Celtes schreibt / In einer gegne zweier fliessenden wasser / Dise stat ist vber die maß wol erbuwen vnd versorget vō gūten muren vnd grābẽ / durch welche grabẽ hüpsche lüstige wasser fliesen vnd darin lauffen hirtz vñ hinden. In der inwendigen muer stond vil viereckteter thürn / gleicher hohe vnd weite von einand / vff welchen

allen wechter seind / die mit hörnern vnd trumetẽ alle inreitenden merent den tag an vñ ab verkündent. Deß gleichen so seind auch thürn in d vsseren muer aber niderer dan die inwẽdigen / dise thürn seind alle wol versorget mit büchssen / buluer / vñ aller rüstung zů kriegẽ. Die inwẽdig muer ist so dik das zwen gewapnete mã frey lediglich nebend einander gon mögend. In der vsern muer seind. 6 porten zů allen landen gerichtet / alle mit starken thürnen wol versorget / auch seind dar vor starke kettnen vñ schutzgetter. Weiters zůsagen võ diser stat würt hernach erzelt.

Von Neapolis das. 77. ca.

NEapolis ist ein alte vñ hochberümpte stat im land Cãpania welcher alter vñ vrsprung Titus Liuius beschreibt. Dise stat ist mit küniglicher würdigkeit erleuchtet / vnd mit vil kirchen vñ grosen hohen gemeüer vnd besundern gebewen vñ hewser gar wunderparlich gezieret. Da ist ein schloß oder burg dz new castel genant / ein lobliche vnnd gedechtnis würdigis werck / mit seynen newen gehawen vor anderen alten gebewẽ welches lang wol zů breysen. Ich geschweige der hohe dicke / schöne / weythe / vnd mancherley zierde der thüren / mauren / palasten / vnd andere gemach. Vesuuius der berg des landes Campanie / d von allen anderen bergen ledig ist / leit vf tausent schrit bey diser stat / d ist voller weingarten / ölbóm / vnd anderer mancherley fruchtparen bóm / vnd für andere berg wundparlichen an fruchtparkeit des weins (den man vint da / grecum / oder den man kriechischen wein nennet.)

Von Nubia daß. 78. cap.

NVbia ein land vnd künigliche statt gar nahend in mitte des rechten morẽ lands gelegẽ / fast reich von gold vnd silber vñ aller specerei die da wachset. In disem land seind grose kaufflüt. Man man holet da vnseglich mãcherley gůter war / welche man vff Camelthieren allenthalben an die port des mers füret. Dz volck in diser Insul ist Christẽ / doch gar bey vff den Lutherschen schlag on allein das es etliche verworffne meinungen haltet / namlich dz Christus nit ein rechter mẽsch sei gewesen sunders habe an sich genumen ein leib võ lufft / darinnen zů verbergẽ die gotheit / vñ d gleichen ding. Diß volck ist geschwind in allen hendlen krieget stetigs mit groser macht wider vmb gesessenen die irs glaubẽs nit seind. Ir künig ist fast reich vnd haltet gar herlichen hoff.

Von Narsinga das. 79. cap.

NArsinga ist ein künigreich vñ hat ein hoptstat da sich der künig heltet ist auch genant Narsinga dise stat ist gebuwen fast vff die meinung wie Meiland on allein das das land nit so gar ebẽ ist. das land ist gar bey anzůschawen als Neapolis oder Calabria. Diser künig ist vber die massen reich hat teglichs vf zů heben zwölff tausent pardey. Er füret allezeit krieg mit etlichen heidnischen kunigen / vnd glaubet mit allem seinẽ volk an die abgötter / betet den tüfel an wie d künig zů Calicut Es ißt also in dẽ feld vnder den bömen / vnd laßt im kostlich vil trachten credentzẽ / mit herlichem bracht.

D

Von Orchades vnd Ormus



Die kleidung diß volcks iſt adelich/ die erbern tragē ein kurtzes hembd vnd vff dem haupt ein heidneſchen bund/ an dē ſchencklen gond ſie bloß das ſchlecht vñ gemein volk get gar nackend/ vßgenomen die ſcham ver deckend ſie mit tůchern. Der künig tregt ein baret vō guldin tůch zwei er ſpannē hoch/ ein Bom willin hem bd vñ darob ein guldin ſtuck/ aller manir edler geſtei n gezieret. Sein müntz iſt gůt gold vnd ſilber/ vnnd durch diſe land mag yederman ſich er wandelen wa hin er wil/ on allein das man ſich bewaren můß vor den wilden lewen/ welcher gar vill vff dē ſtraſſen lauffen.

Von Orchades das.80.cap.

ORchades ſeind .xxx. Inſulen faſt ſandig vñ wüſt/ In etlich en wonet ein armes frumes volk/ vñ hat hewſer von bintzen oder ror ge macht/ wā da wachſet kein holtz. Ir narung iſt zů merern theil fiſch wel che ſie im mer fahend. Es iſt nit vil ſeltzams oder hüpſchs da vō zů ſch reiben. Wan die Inſulen ligen gar nahend an einē ort/ da die keltin ſo groß das man nit da wonen mag/ es ſeind nit vber fünff tagreiß an dz gefroren mer. Magſtu wol gedenkē wie gůt die Inſulen ſeion.

Von Ormus das.81.cap.

ORmus iſt ein Inſul faſt reich/ vnd mitten in der ſelbigen ligt ein ſchöne ſtat heiſſet auch Ormus/ In diſer Inſul findet man nit waſ ſer noch narūg/ es würt aber gnůg dahin gefürt vō dem land/ vff drey tagreiß da von fiſchet man die al ler ſchönſtē Perlen die in vnſer land kumen/ in ſollicher geſtalt. Es ſeind beſundere fiſcher mit kleinen ſchiff lein/ die werffen einen groſten ſtein

an einem seyl hinein in das mer zů beyden seyten des schiffleins vff das es stil stande/ dann so lasset ssch ein fischer hinab in das mer an einē gewicht/ vnd sůchet die menschen Perlin můter/ so er die selbigē hat/ zücht er sich an dem gewicht widumb hin vff in das schifflein vnnd sůchet die Perlen vß dē muschlen. Bey diser gemelten stat stond alle zeit bey drey hundert schiffen von allen landenn vmb kauffmanschafft.

Von dem land Prasilia Das.81.Cap.



PRasilia ein new erfundes land hat den namen vō dem holtz da die seckler hie zů land das leder mit ferbend/ darumb dz diß holtz in disem land vberflüssig wachset. Das volck in disem land ist fast einfeltig vnd fihisch/ get alles nackend wie es an die welt kumē ist/ gelebet etlicher frücht vnd krüter/ hat gůt süß wasser/ trincket es/ Aber wenig fiß vnd thierer/ dan etliche seltzame wunderparliche thierer vast groß/ vñ mancherley schöne fögel/ Papageyē groß vnd klein. Diß land hat vil gold vñ berlin/ aber kein ysen/ iren werckzüg axen vnd messer da mit sie holtz arbeiten/ machend sie vß steinen/ das volck würt gemeinlichen alt hundert vnd noch vil mer jar. Aber yetzund tregt dz land vilerley frucht/ vnd ist das volk etwas gelert wordē/ bekleydet sich mit fellen von den thieren/ vnd fogels federen.

Von portugal das .83.ca.

PORtugal das land hies vor zeitē Luſitania/ vñ het gar ein klei/nen begriff/aber nun zůmal hat es ſich faſt geſtrekt vñ geweitert durch die nāhafftigen thaten ꝺ durchlüchtigen künig vō Portugal. Alſo das nuu zů mal gar wenig künig ſeind deren wapen in ꝺ welt ſo an vil ortē geſehen werdē. Das land Portugal iſt fruchtpar vñ gůt/ an wein korn/ fiſch fleiſch vnd allen dingē ſo man erdenken mag. Das gemein volk iſt zů mal grob vñ bewriſch/aber geſchwind/liſtig/ſtark vñ ſtreitpar. Dy inwoner ꝺ gebirg in portugal leben gar ſchlecht/trinkend waſſer vñ ſchlafen offt im feld vff ꝺ erdē. Die hopt ſtat in Portugal iſt Lißbona/ von welcher hie vor zům teil geſagt iſt. Sunſt hat ſie da nebē vil hüpſcher nutzbarer gegnē Sibilien/granatē vñ gůte ſtet. In welchē mā allen groſe hendel vñ kauffmāſchaft treibet.

Von prüſſen das.84.cap.

PRüſſenland ein gůte fruchtpare lüſtige art von welden/ waſſern früchten vnd allerley thieren. Diß land haben ingehaltē die vnglaubigen//vnd dar vß dē Chriſten lange zeit vil ſchaden zů gefüget/Biß das die fürſten in Maſſonia diß land etlichen edlen vbergeben/vñ keiſer Friderich die ſelbigen edlen gefreiet vñ beſetiget mit einer guldinen bullen da habend ſich die ſelbigen vnderwunden dz land zů behopten vñ mit gewalt zů Chriſten glauben vñ tütſcher zungen zůzichen/als ſie dan auch gethon/Vmb diſer thatten willen/ nennet man noch heut zům tag diſe edlen teutſche heren/vnd hat daruß gemacht ein orden/welche weiſſe mētel vnd ſchwartze creutz tragē.

Von poland Das.85.cap.

POland ein weithes ebēs land aller reichtūb voller/ korn/ getreid waſſer/wein/weyd/fiſch/fleiſch/vñ was man erdencken mag/ Crackau iſt die hauptſtat vñ küniglicher ſitz diſer ſtat/vō welcher auch hie geſaget iſt. Dz volk diß lands iſt rauch vnd peuriſch/Bauwet das feld/vñ leget groſen fleiß vff die binlin/wan ſie gar vil wachs vnd honig machē Diß land iſt Chriſten/aber doch an etlichen orten mit vnderſcheid/ etliche vff die art ꝺ Behem/etliche vff die art ꝺ kriechen/aber zů Crackau vnd in den ſteten haltent ſie ſich gemeinlichen bey rechter ordnūg ꝺ kirchen.

Von pariß Das.86.cap.

PAriß ein künigliche haupſtat in frankreich/iſt nach ꝺ Troianiſchen niderlegung gebuwen wordē/ vñ den namen enpfangen vō einem Troianer Paris genāt/welcher nach vnd er enpflohen in Galliē kame vñ ſich da an dē waſer Sequane nider lieſſe. Diß ſtat iſt reich vñ aler ding die mā erdenken mag vol. Da iſt ein berümpte hohe ſchůl/welche ꝺ groß Carolus nach enpfahung ſeiner keyſerlichen kronen ꝺ ſelben ſtat von ir wolgelegenheit wegē/ zů nutz ꝺ gantzen Chriſtenheit vffgericht hat/vff diſer ſchůlen ſeind vil treffenliche gelerte mēner in ꝺ heiligē geſchrifft. In beidē rechten/in ꝺ artzney/ in dē freyen künſten vñ philoſophey/In lateiniſcher vnd kriechiſcher zungē.

Von preßlaw das .87.cap.

PReßlaw ein edle ſtat in ſchleſier land/an dem fluß der Ader gelegen. Diſe ſtat von irem anfang/ von verſamlung der menſchen ſo daſelbſt zůſamen kammen mercklichen

vff gang gehapt/an besondern vnd gemeinen gepewen vnd wolgeziertē gotsheusern/vnder welchen fürtriffet die bischofflich tūbkirch in sant Johans ere geweihet. Diß bischoffthumb haben die alten das guldin bischoffthum geheissen/aber d̄ hussz hat es vol bleien gemachet. In diser loblichen stat seind vil erlicher clöster/dauon yetzund nit anmütig zū lesen/darumb laß ichs on beschzibē. Sye ist auch mit wunderparlicher mauer vmbfangen/vnd an dem ort daran die Ader nit rinnet/mit einē tieffen vffgeworffnē graben vnd muren bewaret in solicher dicke/ dz kein geschütz leichtlich etwas darā schaffen mag.

Von prag Das.88.cap.

PRag ein hoptstat vñ küniglicher sitz in Behem ein vast grose stat/ist gepuwen worden zū den zeyten Abrahe. Dise statt ist geteilt in drü teil/nemlich/ in klein prag/ alt prag vnd neüw prag. Klein prag begreifft d̄ linken der Mudda/ vnd berüret den berg/ vff dem dann der künigklich hoff/vnd S. Veits bischoffliche thumkirchen liget. Alt prag liget gantz in einer ebne mit groß mechtigen loblichē gepuwē geziert. Vß der selben altē stat kompt man in dy kleinen vber ein steinen prucken/ die hat.24.schwibogē/so ist die new stat von d̄ alten gesundt mit einē tieffen graben/vñ vmb vnd vmb mit mauren bewaret. Dise stat ist vast weit vnd strecket sich biß an S. Katherinen berg daselbst/vnd biß an dē vischerat der dan in gestalt eins schloß gebawen ist. Daselbst ist das Collegiū d̄ schül/dise stat ist hochberümt vnd namhafft tütschen landē vnd liget schier gegē dē lufftē mittnacht hat ein rotunde gstalt vñ zū ringūb mit einē wald vmbgeben/ hat auch vil wasser die dar für vñ dar durch fliessend. Als nun des namens halber wie sie geheissen solt werdē zwei ung entstunt verordnet Libussa die fürstin dz man vß dē fürsten den erstē d̄ begegnet fragē solt/wz er machte/vñ was er sagte nach dē selbigen wort solte die stat geheisen werden.

Von persia Das.89.cap.

PErsia ein nāhafftigs küngreich von perse dē sun Jouis also genant. Die priester halten Jouē für den himel/die Sonnen vñ das füer eren sie für got/ sie habē weder sülen noch Altar/sunders treiben ir gebet vnd geistlicheit vnder freiem himel Dem füer opferēt sie dürre höltzer vnd werfen feißtikeit von dē thiern vnd öl daruff vnd blasen nit darein aber machen sunst ein wind das dz füer angange/were aber sach dz einer darein bließ /der hat von stund sein leben verlozen. Deßgleichen erē sie auch die fliessendē wasser sie werfen nit dar in/ vnd vil sollicher torechter aberglauben halten die priester. Diß volck vbet sich in der Jugend in der gschrifft/ hat schülen da man sie leret fablen/histozien vñ lob gedicht irer götter. Darnach leren sie reutterey vnd mit geschütz vnd waffen handlē sie/die persianer sein auch fast grose kaufflüt/ durchwādlend vil lend zū land vñ wasser vm̄ kauffmāschafft willen. Auch so seind trefflich hüpsche stet in persia/ Inn welchē man groß gūt findet vō seidē gold vñ Specerei mer dan zū Frākfurt/aber doch nit so vil gebrantem wein vnd plateisle.

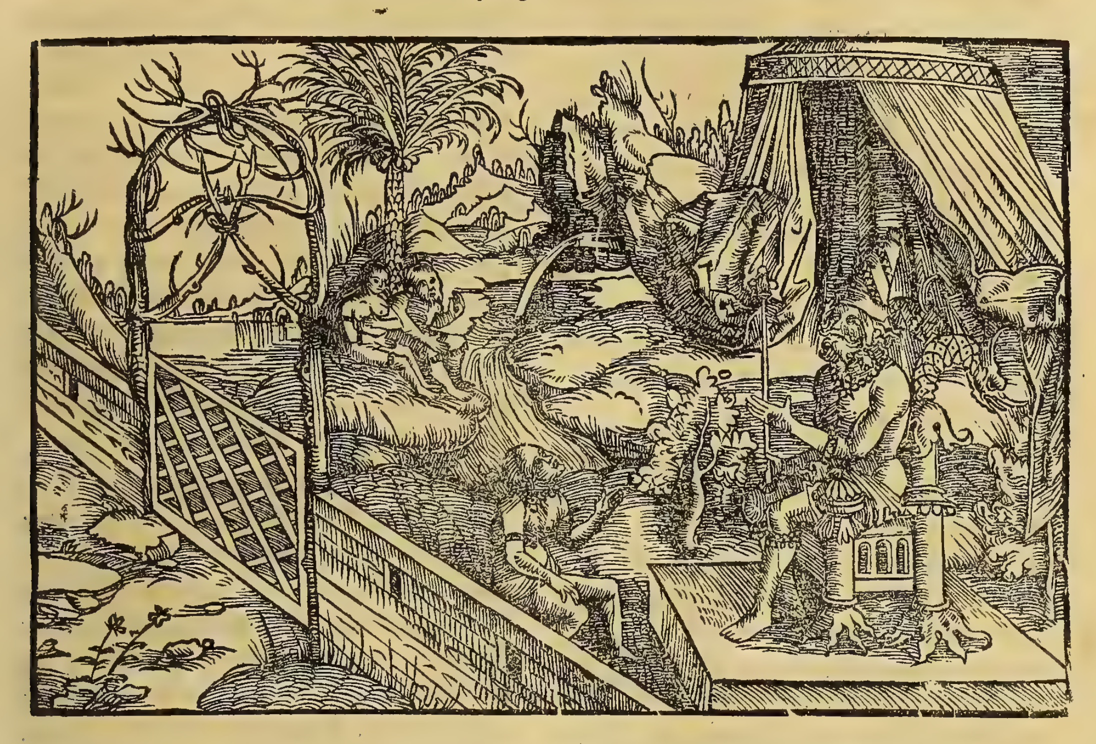
Von dem land Ethiopia

Von priester Johannes land Das.90. Capitel.



PRiester Johānes ist ein mechtiger herr in Ethiopia/hat vnd im vil ander Künig vnnd Bischöff des lands/gleich als vnser Bapst zů Rom. Die statt darinn er hoff halter heißt Amaharic. In diser statt hat er ein wunderparlich kostlich schloß/ das hat .v. porten/vnd bey yed porten hat er ligen böse Hund vnd Löwen. Wie die figur zům teil hie vor anzögt/vff das niemās hineingang on geleit. Auch hat er bey yeder porten ston wol tausent man die stetigs auff jn warten. Er machet gesatz seinem volck/ vnd was er gebeutet das můß man halten bey verlieren des lebens. Die priester in seinem land nemen weyber vnd machen kinder/ Aber wann einē ein fraw gestirbt/ so bedarff er keine me nemen. Er hatt grose tempel/ vñ vil baß gezieret dan die vnserē. Er haltet die vier Euangelisten/laßt meß halten vnd predigen wie mā bei den Christen thůt. Er hat auch vil klöster/eret hoch Mariā die keüsche gebeneteyten junckfrawen vnd můter gottes/als billich ist/ welche můtter gots yetz etlich veracht got erbarms

Von dem land pego   Das .92. Capitel.



PEgo ist gelegē in india nahend bei dem mer vff die linken hand als gegen vffgang. Da ist ein vber hüpsch fliessend wasser/vff dem selbigen farē fast vil schiff hin vnd wider. Dise stat ist gemauret vnd hat fast gūte hüser vnd schon palast/vō steinen mit kalck. Der künig ist vast mechtig an volk vñ zū roß. Er halt sich vnder zelten/vnd von hitz wegē gon sie schier naken/vnnd wa es im feld ist/da wont er gern vnnd hatt gern leut bey im in kurtzweil/ auch helt er alzeit für sein person mer dā tausent Christen des landes vorgenant/vnd gibt yedem einen monat sechs pardy sampt d̄ speiß. In disem land wechßt vberflüssig vil korn/vñ ist da vil fihs/ auch allerley frucht wie zū Callicut.

Von Rom   Das.93.cap.

ROm ein berümpte stat d̄ gantzē welt/bey dem fluß Tiberis gelegen von Romulo item erbuwer also genant. Die Tiber flüsset von mitternacht in die stat vnd rinnet vff d̄ mitteglichen seiten/ gegen der statt Hostiam wider hinuß/ vff der rechten seiten hat dise stat zwē berg/Vaticanum vnd Ianiculum. Vff der linken seitē begreiffet die stat im vm̄ kreiß siben bühel/vñ seind gheissen Capitolinus/ Auentinus/ palatinus/Celius/Exquilinus Viminalis/Quirinalis. Diser bühel yeder hat seine gepew/hüser vnd kirchen. Dise stat ist wunderparlich schon erbawē mit grosen heusern als schlösser. Die statt ist wol versichert mit mauren vnd thürnen/da ist der sitz des obersten priester d̄ Christen. Wz sol ich vō Rom sagen/liß alles zūsamen wz du findest in allen stettē des

gantzen ertreich das ist es alles vol.

Von Rüssen Das .94.ca.

RUssen stosset an die litaner ein grobs vngeschikts volk da ist dy groß stat Nogarte da hin die tütschē kauflüt mit groser arbeit reisen. Alda ist grose habe vil silbers vñ köstliche ruhe war vñ kürsen werk. In mite vff dē markt diser stat ist ein vierecketer stein/welcher vff dē selbē steigen mag vñ nit her abgeworfen wirt der erlanget die herschung ð stat.

Von Rodos Das.95.cap.

ROdos die stat vō welcher die insul Litis iren namen enpfangē hat/ist vor Christi geburt .740.iar zů josephs zeiten vō den Telchiniern vnd Cariatiern gepuwē worden vñ ist vnd den insulen die mā Ciclades neñet/gezellet. Pomponius sagt da man den grund der stat muren gegraben/habe man fundē ein Rose/ vnd darnach die Insul Rodis genant. Wan kriechisch so heisset Rho. dz ein rose. Dise Insul ist fruchtpar an wein vnd korn/ vñ allen früchten hat alwegen vil streit des selbē halb erlitten vom Türcken. Vnd die Johanniter haben in ð gantzen Christenheit vil gelts enpfangen/ vñ damit wöllen in streit dise insul enthalten vor dem Türken/aber es hat zů letst nit mögen helffen.

Von Spagnola das.96.cap.

SPagnola ist ein Insul neulich erfunden/vō welcher ich ein wenig schreiben wil. Christoff Dauber vō Janua ist vßgefaren vō Hispania im jar da man zalt. 1492.am ersten tag des herpstmons/zů erfaren andere vnbekante land. Also ist er kumen ongeuer an ein vnbekant gegne da er nit zů land begeret het/wā im nit seiner schiff eins vff dem sand zerrissen were/vnd doch nit vnder sinken mocht/giengē die knecht daruß in die kleinen nachen vñ füren zů land da ersahen sie ein seltzās volk/ nackend /das selbig flohe von stundan den welden zů/ doch so begriffen sie ein fraw welche sie fürtē in ire schiff kleideten sie vñ liessen sie widerumb gon. Also lieff die widerumb zů irē volck/ zöget an die miltigkeit diser frembden gest/ Da von dz volck bewegt ward/vñ lieffen alle zů dē schiffen. Vermeinten es were etwas seltzams von himel kumen.

Von Scotia das.97.cap.

SCotia schotten/ein Insul hinder Engelland gelegen/Ist ettlicher massen gůt/wan man fahet da vil fisch/vnd treibet da mit kauffmanschafft/sunst ist nit vil frucht da ist kein bañ/Vñ sy müssen stein brennē an irē füer. Das volck diser Insul wil alles edel sein/ saget sie seien vō küniglichem stamē geporen.

Von Sardinia das.98.cap.

SArdinia ei insul welche Sardus ein sun Herculis besessen hat da er vß Libia dahin kumen ist. Dise jnsul gepirt wed schlangē noch wölf sonder allein ein kleines thierlein heiset Saliuaga/dz dem menschen nidig ist. Auch so ist da kein gifft dan allein ein krut/welches die leüt lachend tödtet. Dise jnsul hatt warme brunnen/ welche den kranck en vast hilfflich seind.

Von Speyer das.99.cap.

SPeier ein schone stat am rein gelegen/an allen dingē so man in anderen stetten findet v berflüssig. Dise stat hat ein groses münster vnnd bischofflichen stifft/welches Keyser Cunrad ð ander gebuwen hat. Im selbigen mün ster ligen begraben vil

keyser/welcher namē alle in dē selben münster im Chor geschriben seind/ hangt an einer taffel.

Von Saltzburg das.100.ca.

SAltzpurg ein fast alte stat im Nideren bayerland/welche zů dē zeiten des keisers July iren vrsprūg gehapt hat/nit fer von dem gebirg dz etwan den Norgbaweren zůgehöret hat. Dise stat hat ein fliessend wasser Jauarus genant/Weyer/See/ebne bühel vnd berg/von welchē die Saltzburger vnd ir nachtpurschaft wein/weyd/fogel//wildpred/ vñ an mancherley enden fischung gar füglich haben mögē. Es ist auch da ein genge strasse da die kauffleüt durch das gebirg in welsche vnd an dē land ziehen. Dise stat was vor alten zeiten gar wol erbuwen mit rinck mauren/thürnen/bolwerken vnd sandtschütten/aber die hunen verderpten sie solcher massen/ das sie mit dorn studen vberwüse/ Bitz das d heilig bischoff Růprecht kam vnnd bekeret die Hertzogen zů Bayern/vnd das volk zů Christen glaubē. Im iar da man zallet nach der geburt Christi. 500. vnd .80. jar.

Von Syria Das.101.cap.

SIria ist ein land hat vil gegne in ir begriffen/ Als dan Comogeram/ Phenitiam/ Palestinam vnd Judeam/on die Saracener vñ Nabotheer. Syria ist genant worden nach einem der hieß Syrus. Jr gelegenheit hat ein grose lenge/aber kleine breyte/als dan die Cart gar clerlich anzöget.

Von dem land Samotra Das.102.Capitel.



SAmotra oder Taprobana ein Jn
sul welche gelegē ist an dē besten
port des mers in der gantzen welt.
Sie hat vier gekronter künig. Die
jnwoner diser Jnsul seind mer weiß
dan braun/aber klein leut vñ schwa
cher glidmaß. Alda haltet man gů-
te gerechtikeit. Jr müntz ist vō gold
von silber vnd von zin gestempffet/
vff einem ort ein teuffel/ vff dem an
dern ein wagen ð gezogen würt vō
einem Helffant. Jn diser insul ge-
felt ein grose menige der helffanten/
vnd die aller grösten so man in der
welt finden mag.

Von Senis Das.104.ca.

SEnis die stat in Jtalia ligt vffer
hept vff einē schönen pühel/hatt
zů oberst etliche grüne lust gartē. Jn
diser stat seind vast vil herrliche ge-
püw/ein hohe schůl/vnd küniglich-
er palast. Dise stat ist auch weit vñ
frey mit thürnen/von vorwerenevñ
nit gar gůten sitē angeschiket/auch
nit eins grobē noch vnhöflichē folks
der erdbodē/da ist fast fruchtpar vñ
an allen dingen vberflüssig.

Von Senega Das.105.cap.

SEnega ein land vnd künigreich
ist gelegē zů forderst an dem mo-
renland/hat vil volks vnd ein eignē
künig/diß land hat kein stet aber et
liche dörffer mit stroēheusern gebutz
et. Sie habē nit kalck zů mauren vñ
grosen mangel an steinē. Der küng
des lands ist nit bestetigt/ sonders
mag in dz volk entsetzen wañ es wil
Er hat weder Rent noch gult dan
was im dz volck mit gůtē willen schē
ket. Sie schenken im etliche pferd die
sein in disem land gar kostlich geach
tet/auch züg was darzů gehört.

Von Sueuia Das.106.cap.

SVeuia/schwabēland ein weit be
kantes land bei ð thonau vnd dē
neker gelegē. Diß land ist wolerbaut
von schonen stettē/flecken/schlössern
vñ dörffern. Darzů hat es alle ding
die ein land ghabē mag ein gesundē
frischen lufft/weld holtz/wasser/stil
stend vñ fliessend/die aler bestē quel
lendē brunē/gůt korn/vñ alle getreit
mancherlei gůten wein/ allerhand
frücht/nit vßgenomē dz tütsch land
vermag es an fiß klein vnnd groß/
tůch vñ wot von wollen vñ flachs/
Darzů hat es eī schones dapfers ar
beitsams folk/welches weit wandlet

Von Cuba Das.107.cap.

JN dē iar als ð obgenant Christoff
dauber vō Janua fande die insul
Spagnolā/da schiffet er fürther ge
gen nidergang vnd kā in ein stromē
eins grosen lands/gleich als were es
das fest erdrich gewesen. Also für er
lang dē selbigen land nach/biß dz er
fand ein füglich ort da mā die schiff
mocht stellen als sie nū gestellet schik
et er etliche seines volks zů land/ die
fundē etliche heuser vō stro gemacht
in welchen niemants was/da fundē
sie auch nit dā hültzene spies/vñ bey
einē füer vff hundert pfund fisch vñ
zwē grose schlangen/ derē einer acht
füß hette. Als sie aber sahen dz nie-
mans da wz/assen sy die fisch vñ lie
sen die schlangē ligen. Darnach giē
gen sie fürbaß in einen wald zů sůch
en ob sie leut fünden/da fundē sie di
ser schlangen vil mit stricken an die
beum gebundē/vñ als sie ein wenig
baß für zugen fundē sie bey.60.man
nen welche geflohen waren zů öberst
vff ein grosen bühel/ vff das sie sehē
möchten wz die vnsern thůn woltē/

also erzeigten sich die vnsern freünt lich mit zeichen/zögten inen schellen vnd andere kremerey.

Von Trier Das.108.cap.

TRier ist ein alte stat/das sy vor zůkunfft christi tusent nünhun dert.xlviij.ar zů Abraams zeit von einē vertribnē Assirier Tribeta ge nant/in d nachpuwerschafft des tüt schen lands zůpuwē angfangē. Di se stat ist alwegen reich vñ habhaff tig gewesen/hat vnd den fünff stettē des belgischen lands dē fürstenthum der wirdikeit/vnd d erst bischoff da selbst ist vnd den Churfürstē des rö mischen reichs d wirdiger geachtet/ da seind auch vil anzögungē ires al tars/da von vnd andern zů vnsern zeitē funden wordē ist ein lateinische geschrifft/vō dem obgenanten Tre beta. Es würt auch da gezöget ein palast wundbarlich wercks zů gleich nuß d Babilonischen muren vß ge pachnen steinē gmacht/noch hüt zů tag solche festigkeit/dz es nit allein dē feind nit förcht/sund auch mit kei nē werkzüg gebrochen werden mag.

Von Turtia Das.109.ca.

TVrtia türkey ein herschafft wel che vil lender begreiffet vnd mā cherley völker/Kriechen/Armenier Saracener/Jacobitē/Nestorianer/ Juden Christen/Doch zů merenteil die so nach dem gesatz Machomets des falschen prophetē leben/ welcher prophet geboren wordenvō einē Ara bier d die abgöter anbetter vñ von einēr Jüdin vō welchen er/in zweier ley glauben gelert/vñ erzogen wordē ist/also da er erwachsen dz er keinen glaubē recht gehapt/aber voller listi keit vñ welt geschwindigkeit hat er zůletst ein schedlich gesatz gemacht vnd geben vß dē judischen vñ Chri stenlichen gesatz gezogē. Er hat ge sprochen die juden thůn vnrecht/dz sie Christum verlaugnen von einer Junckfrawen geborē sein/diweil vñ die prophetē solchis vß götlichē geist vor langest weißgesagt habē. Her wider straffet er auch die christē irer thorheit dz sie glauben dz Christus der aller liebst sun gottes vñ Marie hab wölen leiden vō den judē/diweil vnd er solcher massen versehen/das im vnmöglich gewesen zů leidē. Dz türgkisch volck hat auch mancherley sitten die gar seltzā zůhören seind/ye doch nit not da von zůschreiben/ wā in vorgesagten ortē vil da von gesa get ist. Dise land haben alle einē kei ser welchen mā nennet den Türken/ der selbig hat vnd im vil andere kü nig vnd fürsten. Auch můß im sein land alwegē ein theil volks gebē wel che er bruchet zů krieg vñ andern not wendigen dingē. Er krieget stetigs mit vßlendigen vñ was er für volk fahet das zůbruchen ist/daz füret er mit im in sein land vnd brauchet es zů ewiger dienstparkeit.

Von Tartaren das.110.cap.

TArtaria ist ein grob vnerbuwē land/vnd hat ein böß volck/dz liget alwegen zů feld wa sie die bestē weid gehaben mögenn/ Jr hüwser machend sie rund oben mit filtz ge decket/auch habē sie kerch in welchen sie iren hußrat fürē. Die mā thund nichts dan kriegen/alle andere ding verschaffent die weiber/sie essen aler thier fleisch on des menschen/trinken kue milch/vnd letzend einander nit. Jr weyber seind schön vnd getrüw/ vnnd ein yeder mag haben als vil er geziehen mag. Die menner geben ir morgen gaben dē frawen/vatter vñ mütter geben inen nichtz.

Von Taurisio das.iii.cap.

TAurisium ist fast ein grose stat gelegen in Catholica/ die inwo- ner diser stat seind Machometer vñ doch vnderworffen den Tartarē/ ge leben der kauffmanschafft/ In diser stat wonen vil secten ð Christen ketz er/ vnd komet dahin kauffmāschafft von India/ Mosalia vñ Baldach. In diser stat sicht mā vil seltzamer abgötterey zů etlichen zeytē des iars vil mer dan zů Mecha vnd Medi- na. Es komen dahin vil lüt vß dem land/ vnd so füret man dan ein ab- got vff einem wagen vß dem tempel vnd den selbigen wagen züht ð kü- nig vnd die künigin mit uil iunkfra wen/ welche ein seltzams gesang sin- gent/ vnd das volk dz dahin kumet leget sich nider vff die erden/ vñ las- set den wagen vber sich gon/ also dz etliche tod bleiben ligē/ etlichen arm oder schenkel zerbrochen werden/ vñ also vermeinē sie ir sünd zůbüssen/ vñ die gnad gottes zů erlangen.

Von dē grosen Chan das.iii.Cap.

ES ist keyn herr in der welt ð so groß land hab als ð groß Chan wie wol er vil wüster vnützer land hat doch ist er der mechtigest herr in der welt. Er wonet auch vnderwey- len in zeltē im feld/ hat ein vnseglich grosen palast in der stat Cumbaly/ Diser palast im anblick gegen mit- tag hatt .xv. porten/ vnd der künig get allein durch die mitlen portē ein. Diser palast ist allenthalbē gezieret mit gold/ vnd hat dabei ein lustgar ten ist etliche meylen wegs weyt. In welchem garten vil fliessender was- ser brunnen vnd matten seind. Bey disem garten hat er tausent roß stü- ten/ welcher milch niemans isset dan der Chan vnnd seine verwandten/ vnd wan der groß Chan isset/ so ha ben die truchsessen vnd weinschenck en (welche alle grafen seind) ire mü ler verbunden mit seidenen oð gul- denen tücheren/ vff das ir athem dē herrn kein vnlust bringe. Dise statt Cumbali ist vast groß vñ hat .xxii. porten. In diser stat beherberget mā die kauffleut vnnd vßlender/ wel- cher ein grose vile dahin kumet mit vnglaublicher kauffmanschafft von seyden vnd edlen gestein/ vnnd an- dere war vß India.

Von Vngaria das.iii.ca.

HVngerland stosset an österreich vnd würt vō etlichen genennet die vnder Pannonia ein reiches scho nes land zů beiden seitten an ð Tho nau gelegē. Diß land hat ein ruhes volck/ vñ die mēner gond zů merern theil on hosen/ sie hon schnelle rolwe gen in irē land. Sy frawē gond gar schon bekleidet/ vñ mit grosen gezie ret. Diß land hat vil güts golds/ vnd ist reich an dē aller besten wein dem besten fleisch/ vñ was man gele ben sol. Es hat ein eignen küng/ vō welchem hieuor gesagt ist.

Von Verona Das.iii.cap.

VErona/ Dietrichs bern ein stat ð Venediger/ welche mit sampt Meyland/ Brixen vnd Pergamo/ durch die Gallier die Rom gewun- nen erbauwē worden/ durch dise stat flüsset die Etsch ist damit befesti- get vnnd gezieret/ also das dasselb wasser die Etsch diser statt zů der kauffmanschafft/ auch die frucht ab vnnd zů zefüren groß nutzlich ist.

Das feld da bei ist fruchtpar/tregt allerley geschlecht d öpfel/öle/ man/cherley win auch hat es vil wollen/ daruß mã fast schöne tücher machet vnd die schaff nemen die selbigẽ sub tilitet võ der weide diß landes. Es ist da bey ein hoher berg Balbus ge nant/vff welchem allerley geschlecht d kreüter wachsend/ welche mã weit da reichet zů vffenhaltũg die gesunt heit. Die feld bey diser stat seind ge ziert mit schonen matten/vil lustigẽ springenden brunnẽ/darumb dann dise stat den Römern fast angenem gewesen ist. Es seind auch da vil schöne gepüw/tẽpel/starcke schloß vñ castel/da sein gewesen vil treffenlich gelerte/in d heiligen geschrifft vnd poetrey/welche ich von kurtze wegen nit nennen wil.

Von Venedig das.115.ca.

VEnedig die haupstat vñ kauff mãs port in welschem land/die mechtigist zů wasser vñ zů land/ ist erstmals von dẽ vertribnẽ Troianer Venete gepuwen wordẽ. Dise statt ist zů geringumb mit dẽ mer vmge ben/also dz allerley kauffmanschaft vnd notdurfft zů mẽschlicher enthal tung/nit allein vff dẽ mer/ sunders auch vf andn dahin zůfliessendẽ wa sern/vß dẽ nahend vmb gelegẽ lan den da selbst hin bracht werdẽ/dar/umb ist es wol wundparlich so gar nahend nichtz wachset/in diser statt dz dennocht aller notdurfftigẽ ding ein solcher vberfluß da fundẽ wirt dz es vß d masen ist/die stat ist erpuwẽ mit schonen grosen heüsern/ vñ vn/glaublicher groser zierd. Ich kan nit besunders võ Venedig schreiben/dã das vil mer wasser in allen gassen ist dan in andn stetten/sag ich schon võ irer grosen reichtũb so ist es nit sel/tzam wan and stet haben die selbigẽ auch/sag ich von irẽ regement vnd groser herlicheit/so ist es aber nit sel tzams /wan der groß Chan ist weit vber sie.

Von Vlm Das.116.cap.

VLm ein zierliche reichstat in sch wabẽland gelegẽ/ wol vñ starck erpuwen/an einem ort diser stat flü set hin die schiffreich Thonau/ darĩ rünnet oberhalb d stat ein mercklich wasser die Yller genant/vff welchem wasser vnseglich vil zimer holtz vnd brenholtz zůgefürt würt. Es rinnet auch durch die stat ein wasser heißt die Plaw. Darzů ist dise statt mitt tieffen greben vnd hohen thürnẽ be waret vnd zierlichen hüsern erfület vnder andn schonen gepüwen ist da der heylgen gottes gebererin Marie pfarkirch/ein groser paw/vnnd als man zalt von Christi geburt .1377 angefangẽ/mit einem schonen hohẽ thurn/von vnseglicher arbeyt vnnd kunst vffer hept/dise kirch hat fil scho ner gewelb vnnd grose seulen/ist so weit dz vil tausent menschẽ darein mögen/von diser kirchen vnnd irer götlichen gezierde wer vil zů sagen/ aber es lutet yetzund nit.

Von der Walachi dz.117.ca.

WAlachia ein gebirgigs grobs land an der Thonau gelegen vnd sübenbür gẽ/diß land vbet sich allein zů fahẽ etliche gewild/ welche belk man brucher zů fütterẽ/hat sein narung von fih. Ir sprach ist Ita/lianisch welsch/aber so verherket vñ zerhudlet dz man kum ein silben da ran verston mag. Ir glaub ist wie der kriechischer sect.

Von Wien Das.118.cap.

WJen ein hauptstat in österreich haltet in irem vmbkreiß zwey tusend schrit/ hat auch daneben grose weithe vorstet mit eine graben vñ sandschütten bewaret/ deßgleichẽ dy stat einen grosen graben/ vñ daran ein fast hohe vffgeworffne schütte/ vñ dik vnd hoch von zinnẽ/ fil türn vnd vorwer zů streit geschickt. Da seind grose herliche burgers heuser/ feste/ hohe vnd starcke gepüw/ aber die hüser seind mer mit schindlen dã zieglen gedeckt/ sunst seind sie gemalet/ vñ vber die massen wol geziert. Es seind da vil schon erbaune gots hüser/ vñ sunderlichs ein kloster zů S. Jeronimi/ In welchẽ bekerte gemeine frawen vffgenomen werden/ die tag vñ nacht in teutscher zungẽ götlichs lob volbringen/ vñ wan eine in widerkerung zů sündẽ ergriffen würd/ so ertrenckt man sie in der Thonaw/ aber sie fürẽ so ein züchtig leben/ dz von inen nichtz dan lob gehört würt. In diser stat ist auch eĩ hohe schůl in allen künstẽ/ dahin kommet ein merckliche sum studentẽ vß Hungeren/ vñ hohen teutschen landen/ man hat offt bey fünffzehen tusend da erfundẽ. Achtzehen mã werden da zum rhat erwelt/ so hat mã ein richter/ vñ ein burgermeister der gemeiner stat sorg tregt. Es ist nit glaublich zů sagen wie vil essender ding in allen dingen die ð mensch geleben mag alle tag in dise stat gbracht werden/ vil wägen mit eier vñ krebs da ist das beste brot/ dz best fleisch/ fisch/ fogel on zal/ mã achtet an etlichen orten S. Martins blatz ein groß ding/ es ist aber kind spil da gegen. Es ist kein tag es werdẽ by hundert wegẽ mit wein geladẽ vnd hinweg gefürt. Jch bedarff nit sagẽ die vile des weins so in diser stat Jerliches gemacht vñ vßgetrunkẽ würt. Die weinkeller seind also tieff/ dz sich darab zů verwundn ist/ O ir schleckmüler/ wan vch die kele zů sumerszeiten so hitzigen/ hetten ir ein trunk diß külen weins/ ir ersparte gar vil kelt wasser/ aber kein land oder stat mag alle ding habẽ. Die gassen vñ strassen daselbst seind auch mit sunderlichen harten steinen besetzet. Jch kan nit gnůgsam gesagen denn lust der in den heusern ist/ von hußrat/ thieren/ vnd rechtgeschaffnen lustlichen dingen.

Von Wurms das.119.cap.

VOrmatia/ wurms ein vast alte stat am Rein/ in einer lustigen fruchtparen gegne gelegẽ/ aber hat von anfang her vil trübselikeit erlittẽ/ als dan Jheronimus bezügt zů seinen zeiten beschehen/ auch bey kurtzen zeyten. Athila der küng võ Vngern/ hat sie zerstört/ vñ Sant Brunhilt hat sie widerumb erbuwẽ Jn diser stat ist eĩ schön thom münster kostlich erbuwen/ vnd ein schöne kirch in der er vnser lieben frawen/ yetzmals abgekürtzt.

Von ð stat Zeyla das.120.ca.

ZEyla ist ein grose stat/ in welcher vber die massen groser hãdel getribẽ würt. Es kumpt ein groser teil gold dahin/ vñ vber vil mẽschen die in priester Johans land in kriegẽ erobert/ vñ sunst geraubt vñ hinweg gefürt werdẽ/ die verkaufft mã da in alles land. Jn diser stat ist ein burgerlich wesen vñ grose gerechtigkeit. Da ist vil fleisch vnd korn/ vnd ander getreid/ vnd in sunders vil öl/ würt nit vß olbamen/ sundð andern früchten gemacht.

Beschluß red.

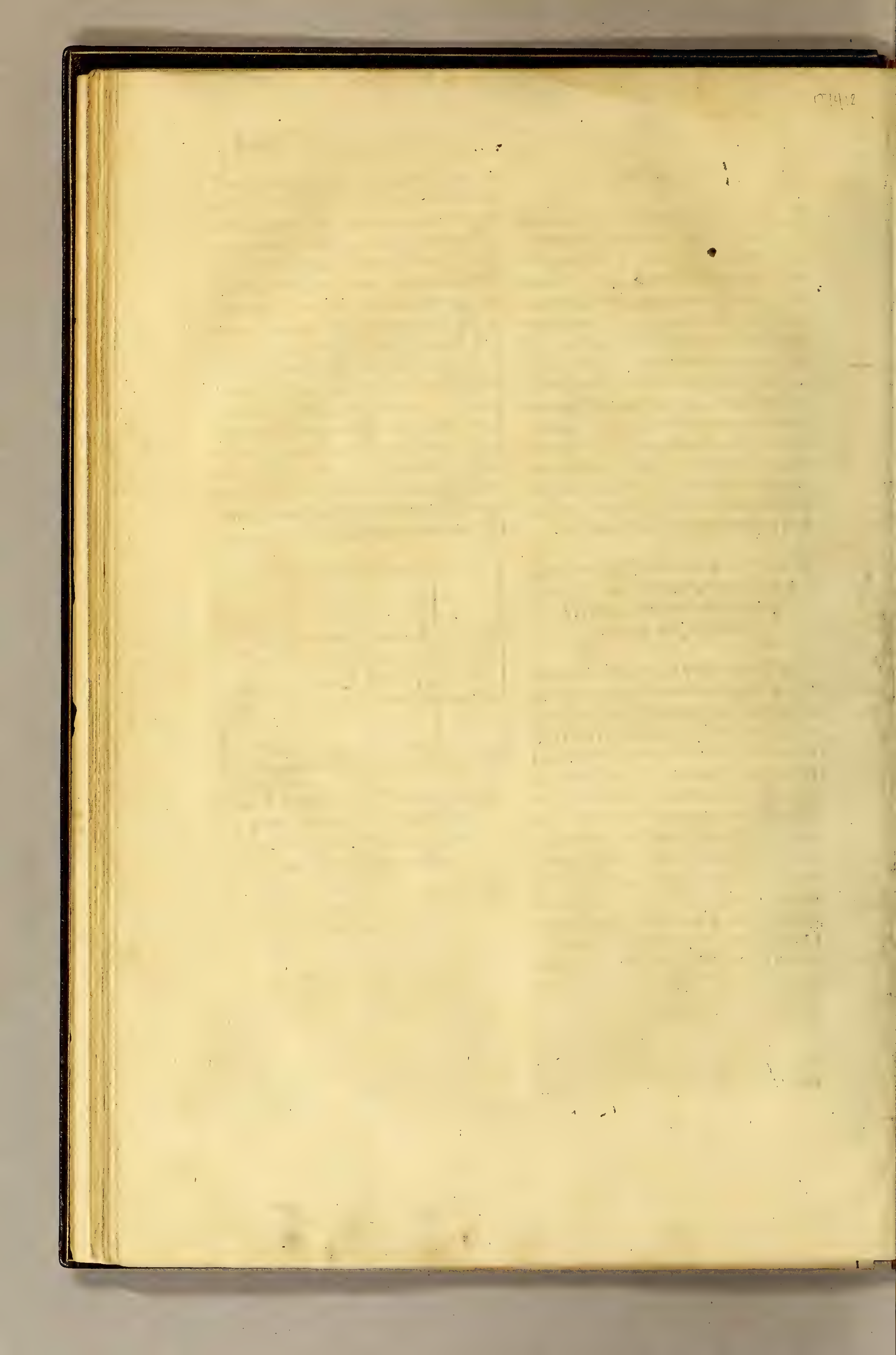
Lieber Grienynger/ vff das ich gnůg thette euwerem begerenn/ hab ich mich gemüt (zů merer zierd diser loblichen Mer Carten) die nā hafften lend vnd stet zů beschreiben/ zům teil/ vñ so vil vñ ich durch war haffte neüw erfarne geschrifft/ auch durch ander vnd mein erfarūg hab mügen zů wegen bringē. Bit ir wöllen diß in güter meinung annemen vnd von meinē kleinen vermügen b nügig sein. Auch weyters (angesehen dise arbeit vnd ande) mich versprechen vnd beschirmen vor den nidigen welche nach gethoner sach es wol besseren mögen ob sie künen.

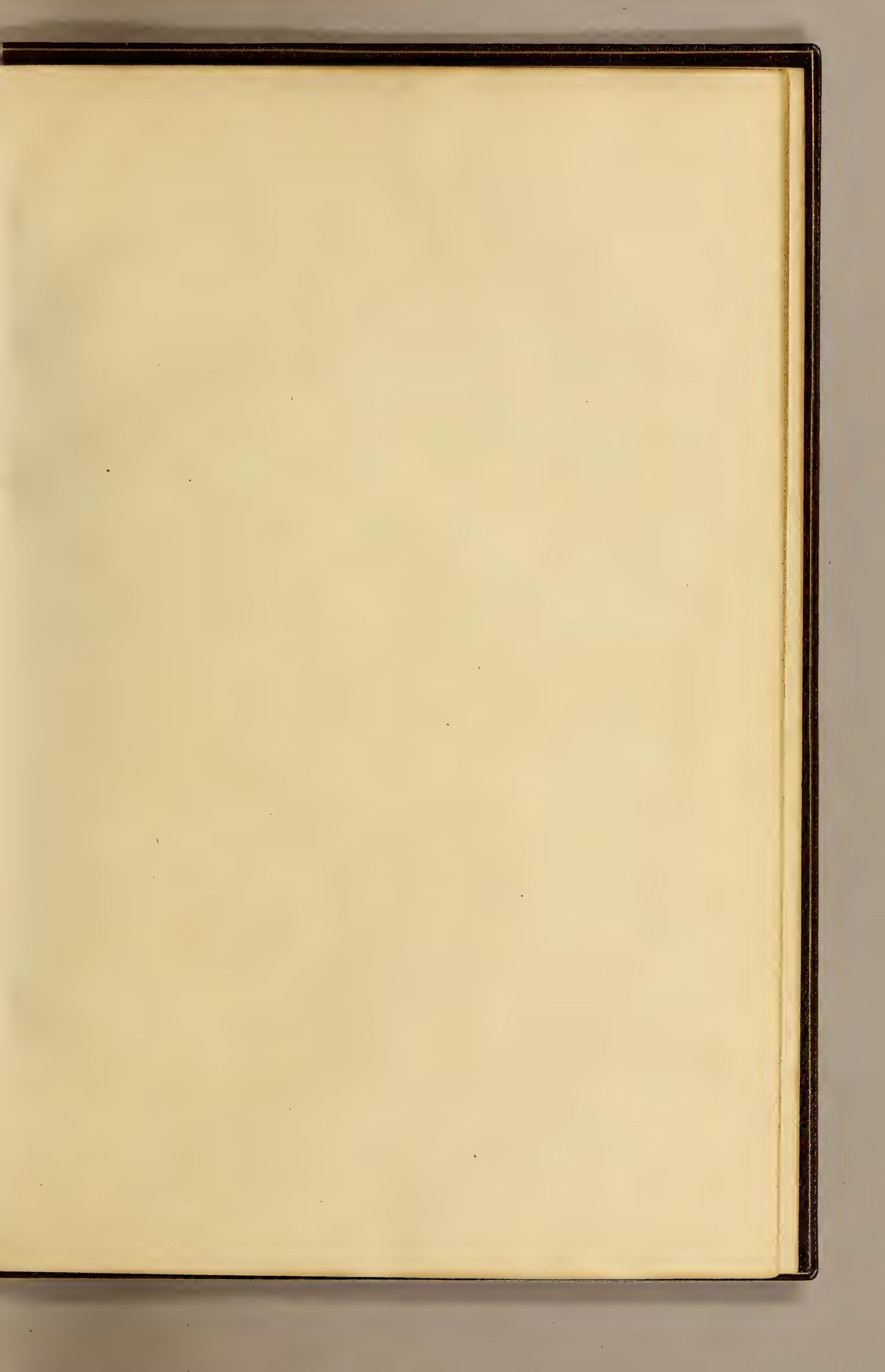
Hie ist die vnderweysung/ wie mā die Carten vff tůch sol leimen/ vnd wie die tafflen nach einander gen sollen.

¶ Itē welcher da wil ein Cartha selber vffziehen oder leymē/ der nem leinin tůch od ein alt rein leinlach/ vñ hab ein breite taflen vff eim tisch oder schragen/ vñ span das leinlach hart daruff/ mit neglin an die ort geschlagē/ zů ringum. Darnach so beschneid die bogen neben an der linkē seiten/ dz sie vffeinander sagē. Die mitlen bogē dupel. aa. ꝛc. müssen obē auch beschnitten werdē. So magstu dañ versůchē/ Ee du sie vffleymest wie sie zůsamē sagen. Darnach nim in ein pfenlin leim d nit zůstarck sey mach in warm nit zeheiß/ nim dan ein bensel nit klein von weichen bürsten gemacht/ dan setz die leim pfan mit dē leim vff die taffel daruff das leinlach gespannen ist/ nim dan den ersten bogen/ das einfach. a. vnd ker das weiß vbersich/ vnd bestreich in dan mit dem leim vñ leg in oben vf zů der lincken hand/ laß dir eins dy bogen helffen heben/ dz du sie gleich vfflegen magst/ das sie zůsamē sagen. Dan leg ein saubern bogen daruff/ vnd reib es mit einem tůch vff so wirt es glat/ also thů in allen/ vñ ye die ober zeil einfach. a. b. c. d. von erst/ darnach das dupel vnd dz dryfach/ wie hie in dē figürlin verzeichnet ist. Item so du ein bogē vff hast gelimpt/ so magstu alweg den anderē darnach messen wie er sich schik dañ die bogen gond offt vom leim vffstreichen vßeinander/ so kanstu im helffen/ vnd sunderlich beschneid das. bbb. bey der linken hand gnaw biß an das wappen ꝛc.

a	b	c	d
aa	bb	cc	dd
aaa	bbb	ccc	ddd

Getruckt zů Straßburg von Johannes Grieninger/ vnd vollendet vff sant Erasinus tag. Im Jar. 1.5.2.7.





1530 edition offered by Olschki. XII-09. fr. 5500.

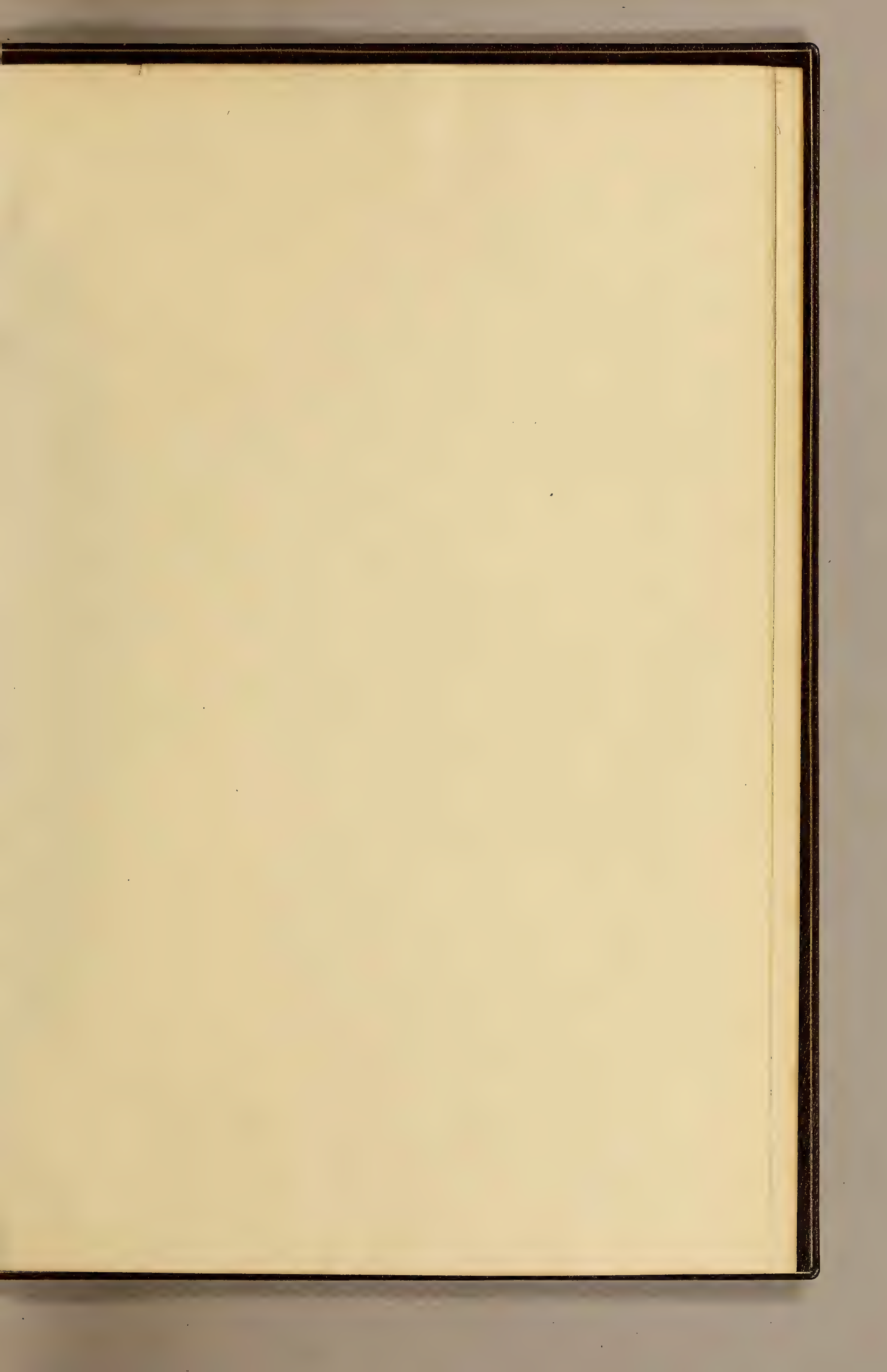
Underweisung vnnd vßlegunge // Der Cartha Marina oder die mer // carte, darin man sehen mag, wa einer in der welt sy, vnd wa ein yetlich // land, wasser vnd stet ligē, als in dē büchlin angezögt vñ in der charté zü sehen. // [cut as on Cij verso of this edition]

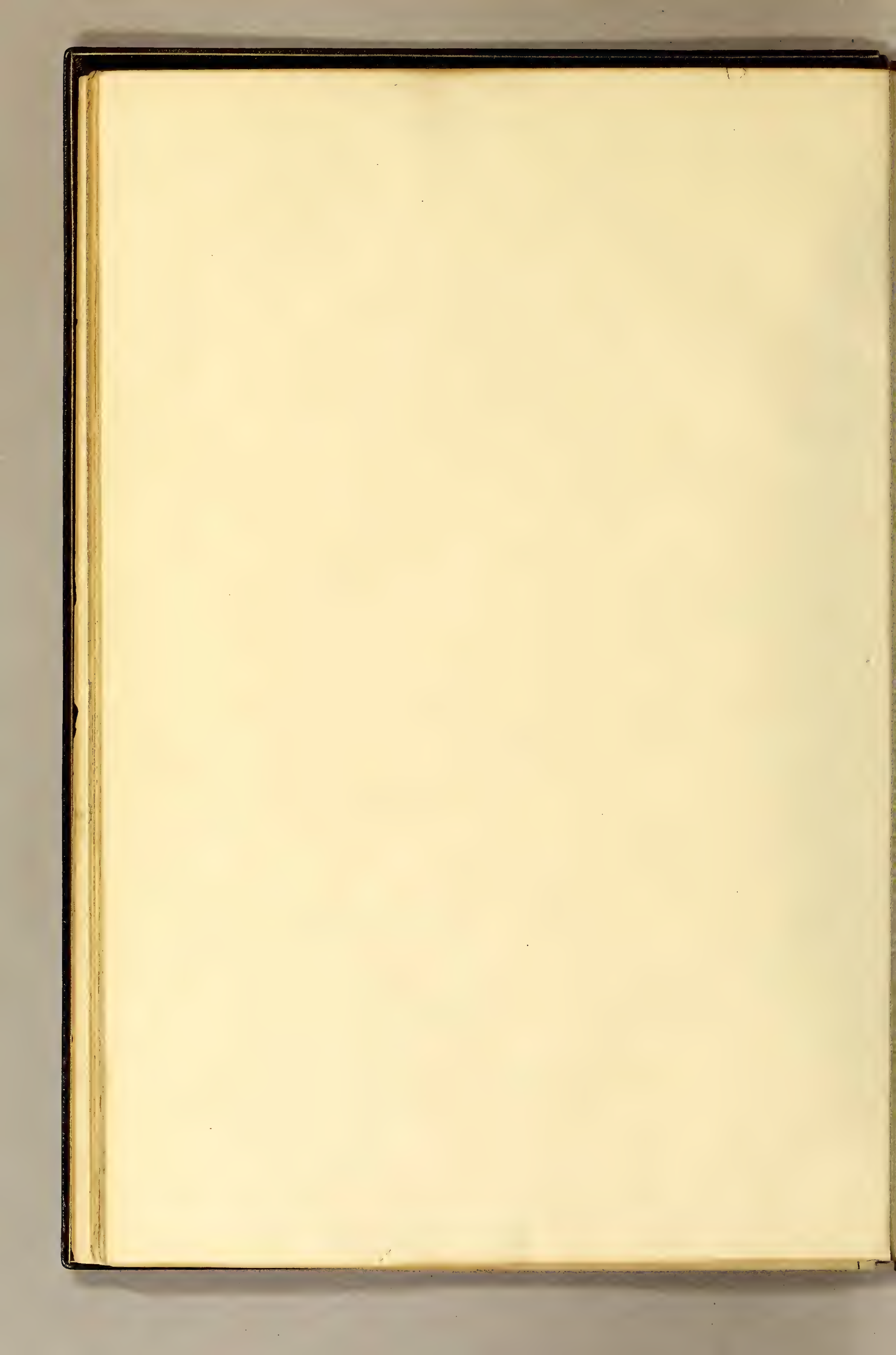
at end: Gedruckt zü Strassburg von // Johannes Grieninger vnd // vollendt vff Sant Jörgē // abent. Im jar. . M.D.// XXX.

Folio 22 ll. a, c d 6 b 4

3 cuts only.

Apparently only slight textual variations of phraseology.





J527
- F912u





